

sprach**h**ör



DIE österreichische Schwerhörigenzeitschrift des **ÖSB**



☀ **EFHOH – BRÜSSELER DEKLARATION 2026:**

FORDERUNG EINER EUROPASTRATEGIE GEGEN HÖRVERLUST!

☀ **SPARMASSNAHMEN: ÖSB-BRIEF AN DIE BUNDESREGIERUNG**

☀ **HÖRGESCHÄDIGTE KINDER – STILLE HELDEN IM KLASSENVERBAND**

- 4 Sind wir vorbereitet für den Notfall?
- 5-7 EFHOH Brüsseler Deklaration 2026
- 8-10 ÖSB: Neuigkeiten & Informationen in Kürze
- 11 Sparmaßnahmen: ÖSB-Brief an die Bundesregierung
- 13 Festveranstaltung anlässlich 20 Jahre Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG)
- 16-35 Berichte & Neuigkeiten aus den regionalen ÖSB-Mitgliedsvereinen & Gruppen
- 36-37 Hörgeschädigte Kinder – Stille Helden im Klassenverband
- 38-39 Bericht: Hörbeeinträchtigung verstehen – Workshop „DazugeHÖREN“
- 40 Beat the Silence Konzerttipp

Dazwischen: Inserate & PR-Artikel sowie ÖSB-Eigeninformationen



SEITE 4

CI/HG-TRÄGER:INNEN – SIND WIR VORBEREITET FÜR DEN NOTFALL?

Krankenhausbehandlungen, Reiseunterbrechungen, Überschwemmungen, Brände, Erdbeben oder Kriegsgefahr: Sind wir vorbereitet, als CI-Nutzer oder Hörgeräte-Träger weiterhin in Kontakt mit anderen zu bleiben?



EFHOH: Brüsseler Deklaration

Bei der diesjährigen Konferenz in Brüssel wurde eine Deklaration verabschiedet, wonach es eine europäische Strategie zur Bekämpfung von Hörverlust geben muss. Politische Akteure werden aufgefordert hier pro-aktiv mitzuwirken.

SEITEN 5-7



BUNDESLÄNDER-BERICHTE

Unsere Bundeslandberichterstattung aus den dem ÖSB angeschlossenen regionalen Mitgliedsvereinen und Gruppen.

Schwerpunkte sind Berichte über Vereinsaktivitäten der letzten 3 Monate & Ausblicke auf Events von Mitte September bis Ende November 2026.

SEITEN 16-35

**Die nächste Ausgabe
4/2026
erscheint
im Dezember 2026**

**Redaktionsschluss:
06. November 2026**

**Email:
sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at**

IMPRESSUM:

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktionsadresse:
„ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund Dachverband:
Sprach-R-ohr“ (ZVR-Zahl 869643720),
Sperrgasse 8-10/9, 1150 Wien, Fon: +43 676 844 361 320
Email: sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at,
Internet: www.oesb-dachverband.at

Anmerkung: Die Zeitschrift „Sprach-R-ohr“ ist zu 100% Eigentum des ÖSB, der auch für den Inhalt verantwortlich zeichnet. Sie dient als Kommunikationsmittel zur Vertretung und Bekanntmachung der Interessen Schwerhöriger und erscheint 4 mal jährlich. Aktuelle Auflage: 8.000 – 10.000 Stück je Ausgabe als Druckwerk.

Chefredakteur: Mag. Harald Tamegger.
Redaktion: Mag. Harald Tamegger, Jutta Schneeberger & ÖSB-Team.
Gestaltung, Layout & Inseratkundenbetreuung:
Mag. Harald Tamegger
Fotos: ÖSB und seine regionalen Mitgliederorganisationen

unter Einhaltung der DSGVO. Externe Sujets (Bilder, Logos) lt. Quellenangabe.

Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H. (Grafik-Support: Roman Heinzinger), Steinamangererstraße 161, 7400 Oberwart; FN 110524k, FG Eisenstadt, UID ATU 21333803
EMail: roman.heinzinger@groebnerdruck.at

Artikel & Beiträge von Gastautor:innen geben nicht automatisch die Meinung der Redaktion bzw. des ÖSB wieder! Anzeigenpreisliste 2026 gilt für die Ausgaben 1-4/2026.

Anzeigen, PR-Artikel und eventuelle Beilagen von Firmen sind „bezahlte Anzeigen“ und als solche auch gekennzeichnet. Für deren Inhalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Einzelheftpreis: 4 EUR. Jahresabo (inkl. Bearbeitung & Versand): 28,00 EUR (40,00 EUR europäisches EU-Ausland). Für Mitglieder der ÖSB-Träger- & Mitgliedsvereine ist die Zeitschrift und deren Zusendung im Mitgliedsbeitrag inkludiert.

COVER: (c) EFHOH-Konferenz Brüssel 2026 by EFHOH

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In unserer vorliegenden Herbstausgabe gibt es wieder einen bunten und interessanten Themenmix rund um das Thema Schwerhörigkeit:

Zunächst die Nachricht, dass der ÖSB einen weiteren Kooperationspartner gewonnen hat, nämlich „Jugend am Werk“ aus der Steiermark! Jugend am Werk Steiermark begleitet schwerhörige Menschen mittels Arbeitsassistenten und Jobcoaching steiermarkweit bei der Jobsuche und bei Arbeitsplatzsicherungen. Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit und regen Austausch! Eine Vorstellung der Initiative finden Sie in dieser Ausgabe.

Die EFHOH, die europäische Schwerhörigenföderation hat im Frühjahr 2026 bei der Konferenz in Brüssel eine Deklaration verabschiedet. Diese zielt darauf ab, auf Europaebene Aktionen gegen Hörverlust einzufordern. Wir haben den Text dazu für Sie im Blattinneren.

Der ÖSB hat gemeinsam mit zwei weiteren Organisationen einen Brief an die Bundesregierung gesendet. Darin geht es um die bereits einsetzenden Sparmaßnahmen, die auch den Sozial- und Behindertenbereich nicht aussparen. Den Text haben wir abgedruckt und etwaige Antworten werden wir dann online veröffentlichen.

Die Cochlear Implant International Community of Action (CIICA) ist ein globales Netzwerk von Interessengruppen und Einzelpersonen für Cochlea-Implantat-Nutzer. Diese Organisation hat eine Onlinefortbildung zum Thema „Was tun im Notfall?“ abgehalten. Wie kann man als CI Träger im Ernstfall die Kommunikation aufrecht erhalten? Antworten liefert dieser Beitrag.

Elke Bartlmä arbeitet seit 1998 als Lehrerin für hörbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche und plant ein Buch zu veröffentlichen, wo es um hörgeschädigte Kinder im Schulalltag geht. Mit ihrem Buch „DazugeHÖREN – Tipps für die optimale Kommunikation mit hörbeeinträchtigten Kindern“ möchte Frau Bartlmä hörgeschädigten Kindern eine Stimme geben und ihnen eine gleichwertige Teilhabe am Unterricht und im Alltag ermöglichen.

Dann gibt es noch einen Bericht vom Workshop „Dazugehören“ mit Ulrike Rülcke, der im VOX-Zentrum Wien stattfand. „Meine Hörbeeinträchtigung verstehen – Hörtechnik, Hörtaktik & bewusstes Kommunikationsverhalten für eine bessere Lebensqualität!“, so der Titel.

Ausserdem haben wir einige Neuigkeiten in Kurzform für Sie, sowie natürlich unsere Berichte aus den Vereinen und Gruppen aus den Bundesländern.

Im Namen des ÖSB-Teams wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre und natürlich einen schönen Herbstbeginn!

Herzlichst Ihr

Mag. Harald Tamegger, Chefredakteur

EDITORIAL



www.oesb-dachverband.at
www.transscript.at

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

HINWEIS ZUR FINANZIERUNG DER ZEITSCHRIFT:

Sprach-R-ohr finanziert sich in erster Linie aus Abos und Inserateinnahmen.

Weiters wird die Herausgabe der Zeitschrift auch teilfinanziert aus Fördermitteln vom „Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Pflege & Konsumentenschutz“.



SIND WIR VORBEREITET FÜR EINEN NOTFALL? Überleben ist nicht genug: Weiterhin zu hören, ist lebenswichtig!

Von Renate Welter (1.ÖSB-Vizepräsidentin)

Die Cochlear Implant International Community of Action (CIICA) ist ein globales Netzwerk von Interessengruppen und Einzelpersonen für Cochlea-Implantat-Nutzer und Familien, die gemeinsam mit Fachleuten, Industrie, Wissenschaftlern und anderen Interessengruppen die gemeinsame Vision unterstützen, die globale Lücke in der Bereitstellung von Cochlea-Implantaten zu schließen und lebenslange Unterstützung für CI-Träger zu gewährleisten.

Am 26. Juni 2026 widmete sich CIICA in einer Online-Veranstaltung dem Thema „Are You Prepared for an Emergency?“ (Sind wir vorbereitet für einen Notfall?)

Wenn etwas passiert, ist es zu spät, um mit der Planung anzufangen!

Plötzlich notwendige Krankenhausbehandlungen, ungeplante Reiseunterbrechungen, Überschwemmungen, Brände, Erdbeben oder Kriegsgefahr – sind wir vorbereitet, als CI-Nutzer oder Hörgeräte-Träger weiterhin in Kontakt mit anderen zu bleiben? Funktionieren unsere Hörsysteme dann noch? Können wir sie aufladen? Wie kommunizieren wir, wenn sie verloren oder zerstört sind? Woher bekommen wir Ersatz? Es ist notwendig, rechtzeitig an Notfallmaßnahmen zu denken und vorbereitet zu sein.

Für das Thema gab es großes Interesse, um Ideen zu teilen und Lösungen zu erhalten. Einige Beiträge stimmten nachdenklich. Es macht Sinn, dass wir uns auch hierzulande, im scheinbar sicheren Mitteleuropa, Gedanken machen und vorausdenken!

26 Personen aus Belgien, Finnland, Großbritannien, Neuseeland, Österreich, Rumänien, Türkei und Zypern haben teilgenommen.



Drei spannende Vorträge:

Aylin Özgür, Präsidentin des Cochlear Implant Verbandes (CID) der Türkei und Vizepräsidentin der EURO-CIU sprach über die schweren Erdbeben in der Türkei im Jahr 2023, die den Ausgangspunkt einer Nothilfe-Initiative bildeten. Am selben Tag ereigneten sich im Abstand von nur zwölf Stunden zwei verheerende Erdbeben der Stärke 7 und höher.

Als Mutter eines Sohnes, der ein auditorisches Hirnstimulator-Implantat (ABI) trägt, stellte sie sich unter anderem folgende Frage: Trugen die unter den Trümmern eingeschlossenen Menschen ihre Hörgeräte, Cochlea-Implantate oder ABI-Prozessoren noch am Ohr? Hatten sie Zugriff auf ihre Geräte?

Funktionierten die Geräte noch, als die Betroffenen aus den Trümmern gerettet wurden oder ihr Zuhause verlassen mussten?

Später stellten sie fest, dass viele Betroffene Ersatzkabel, Batterien, Prozessoren oder andere Teile zu Hause hatten. Auf dieser Grundlage schufen sie einen „Ersatzteillpool“. Dieser Pool war ein Ort, an dem Menschen nicht mehr benötigte, aber noch brauchbare Gegenstände weitergeben konnten, damit diese auf unterschiedliche Weise Menschen in Not unterstützen konnten. Dieses System beruhte vollständig auf Freiwilligenarbeit.

Im Laufe der Zeit führte diese Initiative zu einer umfassenderen Frage: Was können wir für Menschen mit Hörverlust und Implantat-Träger in Notsituationen tun? Erdbeben, Überschwemmungen, Brände, Tsunamis, Erdbeben, Vulkanausbrüche oder die Gefahr eines Krieges – Notfälle können überall auf der Welt und in unterschiedlichster Form auftreten. Das war der Beginn zur Entwicklung eines Notfall-Sets. Bei der Notfallvorsorge geht es nicht nur um Wasser, Lebensmittel, Medikamente und Grundversorgung. Auch die kontinuierliche Hörfähigkeit muss ein wesentlicher Bestandteil dieser Vorsorge sein.

Im zweiten Vortrag sprach **Nic Russel von der PINDROP Stiftung in Neuseeland**, die nach den Erfahrungen der Flutkatastrophe 2022 spezielle Notfalltaschen entwickelt haben.

Keep enough power, spares and communication support to stay on air for **72 hours**.



Übersetzung Bildtext: Halten Sie ausreichend Energie, Ersatzteile und Kommunikationsunterstützung bereit, um 72 Stunden lang auf Sendung zu bleiben.

Im dritten Beitrag berichtete **Sari Hirvonen-Skarboaus aus Finnland**, welche Erfahrungen sie als Fachkraft im Gesundheitswesen bei der Arbeit mit älteren Menschen gesammelt hat, insbesondere in Regionen entlang der 1.340 km langen Grenze zu Russland, wo die Kriegsgefahr in den Köpfen der Menschen allgegenwärtig ist. Am Ende der Veranstaltung stand eine spannende Diskussion mit dem Fazit: **Survival Is Not Enough: Continuing to Hear Is Vital!** (Überleben ist nicht genug: Weiterhin zu hören, ist lebenswichtig!)

Denn während einer Katastrophe reicht es nicht aus, nur körperlich zu überleben. Menschen müssen auch hören, kommunizieren, Informationen erhalten, mit ihren Familien in Kontakt bleiben und Unterstützung bekommen.*

Organisationen für Schwerhörige aus ganz Europa – darunter auch der ÖSB – fordern dringend eine europäische Strategie zum Thema Hörverlust. Am 18. April 2026 haben die Mitglieder der EFHOH (= Europäische Schwerhörigenföderation) während der Jahreshauptversammlung in Brüssel die „Brüsseler Erklärung“ verabschiedet und unterzeichnet, in der unsere gemeinsame Vision für ein stärkeres europäisches Engagement gegen Hörverlust dargelegt wird:

Die Erklärung markiert das kollektive Engagement der EFHOH und ihrer Mitgliedern, Hörverlust fix auf die europäische Agenda zu setzen und koordinierte Maßnahmen in der gesamten Europäischen Union voranzutreiben, ergänzend zu den bestehenden EU-Rahmenrichtlinien für Behindertenpolitik.

Durch die Brüsseler Erklärung fordern die EFHOH-Mitglieder die Europäische Union auf, eine eigene europäische Strategie zum Thema Hörverlust zu entwickeln und sicherzustellen, dass Hörverlust systematisch in den Bereichen Gesundheit, Beschäftigung, Bildung, Barrierefreiheit, digitaler Zugang und gesundes Altern berücksichtigt wird.

Die Erklärung fordert ein stärkeres Bewusstsein für Hörverlust, bessere Daten und Forschung, verbesserten Zugang zu Hörversorgung und Rehabilitation sowie eine größere Anerkennung des Zugangs zum Hören als grundlegende Voraussetzung für gleichberechtigte Teilhabe.

Durch die Annahme der „Brüsseler Erklärung“ senden EFHOH und ihre Mitglieder eine kraftvolle Botschaft: Hörverlust kann in der europäischen Politik nicht länger unsichtbar bleiben! Es ist nun an der Zeit, dass Europa eine koordinierte Antwort entwickelt, die Erkenntnis in Handeln und Vereinbarungen in Politik und Rechte in Realität für Menschen mit Hörverlust umsetzt. Lesen Sie hier die Brüsseler Erklärung.

* Einleitung & Deklarationstext von EFHOH/redaktionelle Bearbeitung Harald Tamegger (ÖSB)

Die Brüsseler Deklaration: Schlusserklärung der Mitgliederversammlung 2026: „Auf dem Weg zu einer europäischen Strategie gegen Hörverlust“

Die Europäische Föderation der Schwerhörigen (EFHOH) und ihre Mitglieder kamen am 18. April 2026 in Brüssel zur Mitgliederversammlung zusammen. Dabei bekräftigten sie die Notwendigkeit einer koordinierten europäischen Antwort auf Hörverlust sowie das gemeinsame Engagement, schwerhörigen Menschen in ganz Europa eine vollständige und gleichberechtigte Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ohne Barrieren zu ermöglichen.

Heute sind in Europa mehr als 59 Millionen Menschen von selbst angegebener Hörminderung betroffen. Laut dem World Report on Hearing der Weltgesundheitsorganisation nimmt Hörverlust kontinuierlich zu – mit Folgen für die gleichberechtigte Teilhabe schwerhöriger Menschen in allen Bereichen der Gesellschaft. Der Zugang zu Informationen, Rehabilitation und unterstützenden Technologien für schwerhörige Menschen ist in den Mitgliedstaaten nach wie vor sehr unterschiedlich.

Wir müssen erkennen, dass schwerhörige Menschen, die vor allem Lautsprache, Untertitelung, Speech-to-Text-Dolmetschen und assistive Hörsysteme nutzen, weiterhin auf strukturelle und verhaltensbezogene Barrieren stoßen, die eine gleichberechtigte Teilhabe in zentralen Lebensbereichen einschränken.

Vor diesem Hintergrund braucht es mehr Anerkennung und abgestimmtes Handeln aller relevanten Akteurinnen und Akteure auf europäischer wie nationaler Ebene – in enger Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft. Der Zugang zu Kommunikation, Information und Unterstützung ist eine grundlegende Voraussetzung für das Recht auf volle Teilhabe auf allen Ebenen der Gesellschaft, wie es in der UN-Behindertenrechtskonvention, der Europäischen Säule für soziale Rechte und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union verankert ist.

Wir verabschieden diese Erklärung als gemeinsamen Rahmen und fordern die Europäische Kommission auf, eine Europäische Strategie zum Thema Hörverlust zu verabschieden.

FORTSETZUNG AUF SEITE 6 >>



>> FORTSETZUNG VON SEITE 5

- 1 EFHOH, AEA, EHIMA, (März 2024). Die Zahlen zu Hörverlust korrekt erfassen: Hörversorgung und Hörgeräte-nutzung in Europa.
- 2 Weltgesundheitsorganisation, (2021). Weltbericht zum Hören.

Aufruf zu einer europäischen Strategie gegen Hörverlust

EFHOH fordert eine abgestimmte europäische Antwort, um strukturelle Lücken und Ungleichheiten in ganz Europa zu schließen – als sinnvolle Ergänzung zur EU-Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Die Strategie sollte die folgenden Maßnahmen umfassen:

1. **Sensibilisierung:** Gezielte Maßnahmen, um Stigmatisierung abzubauen, das Bewusstsein zu schärfen und das Verständnis für Hörverlust als unsichtbare Behinderung zu stärken.
2. **Anerkennung von Hörverlust als Behinderung:** Trotz der Ratifizierung der UN-BRK (Behindertenrechtskonvention) durch die EU wird Hörverlust und Gehörlosigkeit in den Mitgliedstaaten weiterhin uneinheitlich als Behinderung anerkannt. Das erschwert es Menschen mit Hörbeeinträchtigung, grundlegende Rechte wahrzunehmen – etwa den Zugang zu Informationen oder die Bewegungsfreiheit.
3. **Verbesserte europäische Datenerhebung zu Hörverlust:** Die EU und ihre Mitgliedsstaaten sollten Hörverlust in nationale und europäische Bevölkerungsbefragungen sowie in die amtliche Statistik aufnehmen. So erhält der öffentliche Sektor ein besseres Bild und kann passgenauere, bedarfsorientierte Dienstleistungen entwickeln.
4. **Leitlinien für den EU-Aktionsplan zu Hörverlust entwickeln:** Dazu gehören Prävention, Intervention, Rehabilitation, die Qualität der Hörversorgung, die Bezahlbarkeit von Hörgeräten sowie der Zugang zu Cochlea-Implantaten – einschließlich lebenslanger hörtechnischer Unterstützung.
5. **Das Recht auf Hörzugang (= akustische Barrierefreiheit) anerkennen:** Hörzugang ist eine zentrale Voraussetzung, damit Bürgerinnen und Bürger mit Hörbeeinträchtigung sozial, kulturell, wirtschaftlich und politisch teilhaben können. Mit Hörzugang meinen wir den Zugang zu gesprochener Sprache durch Untertitelung, Speech-to-Text-Dolmet-schen und unterstützende Hörsysteme.
6. **Leitlinien für inklusive Bildung und Beschäftigung von Menschen mit Hörbeeinträchtigung:** Durch die Veröffentlichung bewährter Verfahren aus den Mitgliedstaaten zur wirksamen Bereitstellung angemessener Vorkehrungen als notwendige Voraussetzung, um die Beschäftigungslücke zu schließen – einschließlich einer unterstützten Übergangsphase von der Ausbildung in den Beruf.
7. **Hörverlust in europäische und nationale Maßnahmen und Programme zum gesunden Altern einbeziehen:** Hörzugang ist entscheidend für gesundes Altern bei Menschen mit Hörbeeinträchtigung – für den Austausch mit

anderen, volle Teilhabe, Selbstständigkeit und Lebensqualität. Ohne passende Unterstützung und Rehabilitation ist Hörverlust häufig mit sozialer Isolation und einem geringeren psychischen Wohlbefinden verbunden.

Die Europäische Strategie zum Thema Hörverlust sollte durch gezielte EU-Finanzierungsinstrumente, Forschungsprogramme und Initiativen zur sozialen Teilhabe unterstützt werden.

Jetzt ist es entscheidend, von politischen Zusagen zu einer wirksamen Umsetzung überzugehen, um die Rechte und die Teilhabe schwerhöriger Menschen in ganz Europa spürbar voranzubringen.

Jetzt ist der Moment gekommen, dass die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten „Hörzugang“/akustische Barrierefreiheit als entscheidenden Schlüssel für Chancengleichheit, selbstbestimmtes Leben und volle Teilhabe anerkennen.

* EFHOH Mitgliederversammlung 2026 Brüssel, Belgien





Stakeholdertreffen zum Thema Barrierefreiheit bei den ÖBB



Von Jörg Fehring (2.ÖSB-Vizepräsident)

Am 7. Mai 2026 fand in der ÖBB Innovation Factory in der Lasallestrasse, 1020 Wien ein Stakeholder:innen-Treffen zu Thema Barrierefreiheit statt. Zu diesem Anlass wurde auch der Forde-
rungskatalog vom ÖSB übergeben.

Es gab einen Ausblick auf die barrierefreie Infrastruktur und Bahnmobilität für Reisende. Ca. 501 Bahnhöfe sind umgebaut, weitere Umbauten sind im Laufen. Anschließend folgte ein Worldcafé mit drei Stationen, die jeder Teilnehmer besuchte. Es wurde darauf geachtet, dass Schwerhörige und Gehörlose gemeinsam in einer Station wegen Induktionston, Schrift- und Gebärdendolmetschung waren. Die Stationen hatten folgende Themen:

- **Meine barrierefreie Reise in fünf Jahren**

Unter der Reise versteht die ÖBB den Start vom Bahnhof bis ins Hotel. Der Weg vom Zielbahnhof zum Hotel wird auch letzte Meile genannt.

Monitore dürfen nur bis zu einer gewissen Höhe montiert sein. Damit kleinwüchsige Personen sie sehen können.

Man kann bei Tickets manchmal ein Taxi und Sammeltaxis mitbuchen.

Automaten (Essen und Getränke) auf den Bahnhöfen sind nicht barrierefrei, weil es solche nicht gibt.

Die ÖBB hat mit APCOA, einen Garagenbetreiber, eine Kooperation bzgl. Parken an Bahnhöfen.

Es wurde angeraten, wenn man einen Sitzplatz reserviert hat, sich beim Servicemanagement zu melden.

Das ist im Notfall bzw. Evakuierung wichtig, damit das Personal weiß, falls man die Meldung nicht versteht, den Personen zu helfen.

Das ist auch wichtig, wenn der Bahnsteig sehr schmal ist. Wenn die Leute den Zug verlassen, und sie gehen alle auf dem Bahnsteig, dass die Schwerhörigen nicht umgestoßen werden, weil sie die Durchsagen nicht verstanden haben. Wenn das Personal Bescheid weiß, kann sie die Personen davor schützen.

Seitens des ÖSB wurde darauf hingewiesen, dass die Sprachdurchsagen, auch vom Zugpersonal, verständlich sein müssen. Hören allein reicht nicht.

- **Barrierefreies Recruiting**

Beim Recruiting wird versucht, alles zu berücksichtigen, was Stellenbewerber:innen brauchen, um den Bewerbungsprozess zu durchlaufen. Die ÖBB sucht Personal, egal welchen Alters, mit und ohne Behinderung.

Vom ÖSB wurde eingebracht, dass beim physischen Vorstellungsgespräch bei schwerhörigen Personen Induktionsanlage und Schriftdolmetsch zur Verfügung stehen muss.

- **Barrierefreie Reise-Information**

Unter den Zuginformationstafeln sind QR-Codes, wo man sich die Tafeln auf das Smartphone laden kann. Vom ÖSB wurde auf Auracast aufmerksam gemacht. Das wurde bei dieser Station nicht erwähnt.

Der Wunsch bzgl. Push Nachrichten auf dem Handy wegen Bahnhofshalt wurden vom ÖSB erwähnt. Es wurde darauf hingewiesen sich bei den Betreibern der App Scotty zu melden. Ich hatte übrigens bereits vorher den Wunsch beim Scotty Kundendienst eingebracht.

Abschließend gab es eine Zusammenfassung der Veranstaltung.

Die ÖBB plant das „Sunflower Lanyard“ einzuführen: Das ist die internationale Kennzeichnung einer unsichtbaren Behinderung. Sie ist bereits auf dem Flughafen in Verwendung. Es war sehr interessant zu beobachten, wie viele Abteilungen (Diversity, Entwicklung, Informationsdienst, Recruiting) zum Thema Barrierefreiheit involviert sind.*



Festakt: 50 Jahre Österreichischer Behindertenrat



Der Österreichische Behindertenrat feierte am 21. Mai 2026 sein 50-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsveranstaltung in Wien. Im Mittelpunkt standen fünf Jahrzehnte organisierter Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen in Österreich.

Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft sowie Vertreter:innen der Mitgliedsorganisationen nahmen an der Jubiläumsfeier teil. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen fünf Jahrzehnte organisierter Interessenvertretung, bedeutende behindertenpolitische Meilensteine sowie aktuelle Herausforderungen der Gleichstellungspolitik.

Auch aktuelle Herausforderungen wurden angesprochen. Diskutiert wurden unter anderem die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, inklusive Bildung, Persönliche Assistenz, Barrierefreiheit sowie die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen.

Im Rahmen der Feier präsentierte der Österreichische Behindertenrat außerdem die Festschrift „50 Jahre Österreichischer Behindertenrat“. Die Publikation dokumentiert die Entwicklung der organisierten Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen in Österreich. Die Festschrift steht auf der Website des ÖBR

www.behindertenrat.at als PDF zur Verfügung und kann zusätzlich in gedruckter Form in der Geschäftsstelle angefordert werden.*



Ein motivierendes Gespräch mit dem Präsidenten der Richtervereinigung zu Schriftdolmetschung bei Gericht

Von Dr.in Marlies Meyer (ÖSB-Team)

Am 1. Juli 2026 fand in den Räumlichkeiten der Vereinigung der österreichischen Richter und Richterinnen ein Gespräch mit deren Präsidenten Dr. Gernot Kanduth statt. Von Seiten des ÖSB nahmen daran die Präsidentin Mag.a Brigitte Slamanig, die Vizepräsidentin Renate Welter und das ÖSB-Beiratsmitglied Dr.in Marlies Meyer teil. Auch Gudrun Amtmann, Schriftdolmetsch-Service trans.SCRIPT Austria, brachte sich direkt ein und demonstrierte, wie Schriftdolmetschen funktioniert.

Hochgradig schwerhörige oder ertaubte Menschen, die die Gebärdensprache nicht beherrschen, brauchen in Gerichtsverfahren Schriftdolmetscher:innen zur Verständigung. Das ist für Präsident Dr. Kanduth einleuchtend. Er hörte sich mit großem Interesse die Berichte aus der Praxis an, wie auch die Hinweise zur Rechtslage in Deutschland. Darüber hinaus informierten die Vertreter:innen des ÖSB auch über die bisherigen Bemühungen um eine klare gesetzliche Regelung in Österreich.

Der barrierefreie „Zugang zum Gericht“ wird übrigens auch Thema der Zero Project Conference 2027 sein. Beispielhafte Projekte aus der ganzen Welt konnten unter dem Schwerpunkt „Politische Partizipation“ schon eingereicht werden.*

Spannender Helfertag: 150 Volksschulkinder lernten von den Profis



Von Johann Gindl
(2. ÖSB-Generalsekretär)

Ein Schultag voller Action, reicher Erfahrungen und wertvoller Einblicke: An der Volksschule Ernstbrunn fand ein großer Helfertag statt. Rund 150

Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, in rotierenden Kleingruppen von jeweils etwa 17 Kindern insgesamt 9 spannende Stationen zu durchlaufen.

Vielfältige Stationen von Lebensrettern und Helfern:

Die Kinder lernten spielerisch und praxisnah, wer in unserer Gesellschaft wichtige Hilfe leistet. Mit dabei waren:

- **Feuerwehr:** Spannende Einblicke in den Brandschutz und die Ausrüstung.
- **Rettung & Erste Hilfe:** Praktisches Üben von der Anlage von Verbänden und die Grundlagen der Reanimation.
- **Polizei:** Sicherheit im Alltag und die Aufgaben der Exekutive.
- **Wildrettung:** Wie verwaiste oder verletzte Wildtiere geschützt werden.
- **Rettungshundestaffel:** Die beeindruckende Arbeit der Spürnasen auf vier Pfoten.

Einblick in die Welt des Hörens und der CI-Technologie:

Ein besonderes Highlight war die Station zum Thema Schwerhörigkeit und Cochlea-Implantate (CI). Hier wurde den Kindern gezeigt, wie moderne Technik Menschen das Hören ermöglicht. Dank der großzügigen Unterstützung namhafter Partner konnten die Schülerinnen und Schüler echte Medizintechnik hautnah begreifen. Das Anschauungsmaterial und die tollen Goodies wurden von den Kindern mit Begeisterung aufgenommen. Ein herzlicher Dank geht hierbei an:

- VOX-Technische Assistenz
- MED-EL
- Hansaton
- Cochlear

Der Tag war ein voller Erfolg. Er hat den Kindern nicht nur wichtige Verhaltensweisen für den Notfall vermittelt, sondern auch das Bewusstsein für Inklusion und den Umgang mit Menschen mit Hörbeeinträchtigung gestärkt.*

Was tun bei defekten Hörgeräten? – Nur Betroffene können es verstehen!



Von Angelika Nebl (ÖSB-Teammitglied)

Seit dem Jahr 2022 erhielt ich stets alle 2 Jahre neue Hörgeräte, die immer wieder defekt wurden (ohne eigene Kosten sei angemerkt).

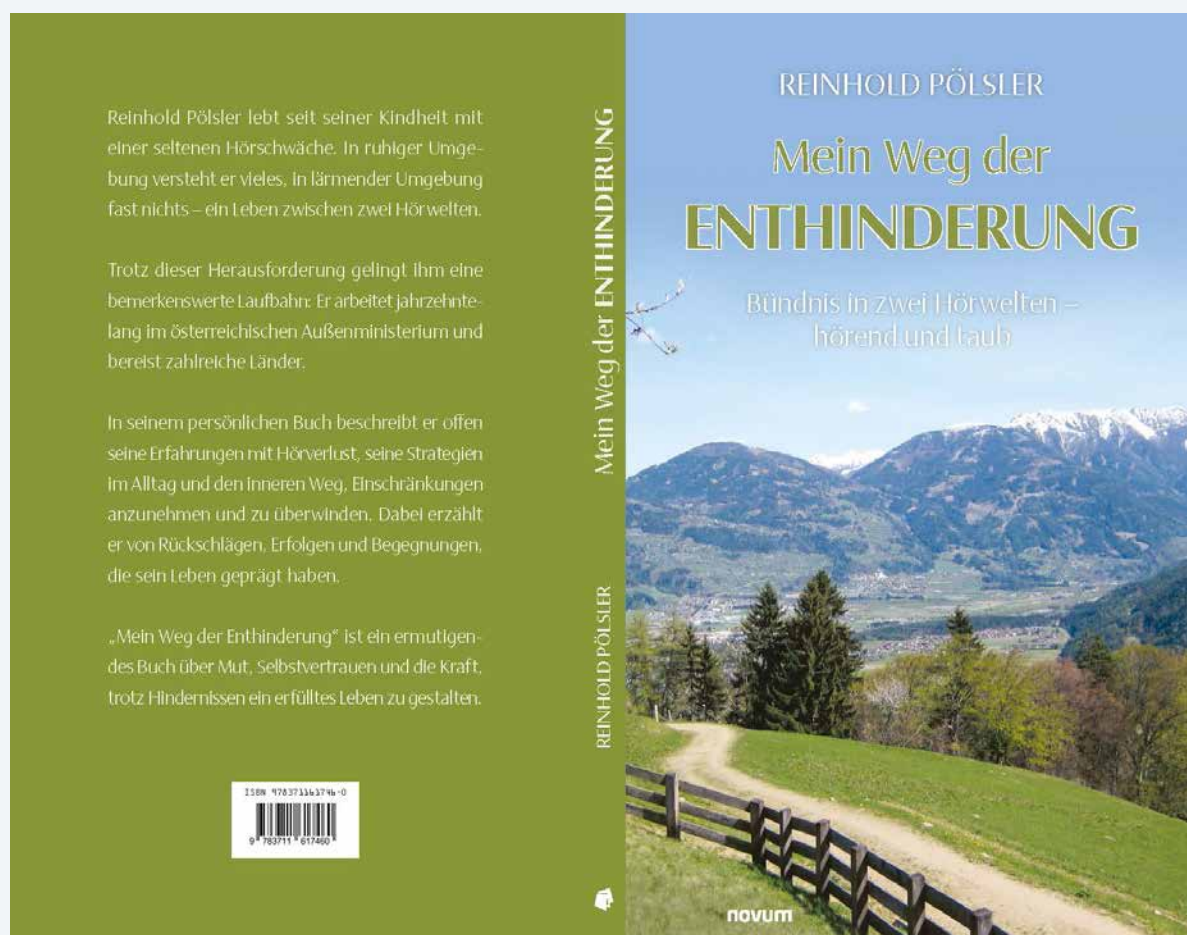
Allerdings war das Warten auf Ersatz stets eine besondere Herausforderung. Die Leihgeräte wurden zwar auf mein Audiogramm eingestellt, die Qualität der Demogeräte ließ aber zu wünschen übrig. Ich hörte zwar, konnte aber kaum verstehen. Schon nach ein paar Tagen kontaktierte ich meinen Akustiker, der aber auch meinte, man müsse abwarten. Obwohl man neue Hörgeräte bekommt, repariert wird wohl eh nichts mehr – haben die Hörgeräte Hersteller sowie die Akustiker keine Ahnung, wie man als hochgradig Betroffene leidet:

Kommunikation ist komplett ausgeschlossen, ich musste Termine verschieben. Mein Mann erledigte Anrufe. Er wusste selbst nicht mehr, wie er mit mir sprechen sollte. Nach 14 (!) Tagen kamen dann die neuen Hörgeräte und nur Betroffene wissen, wie es sich anfühlt, sofort wieder LIVE dabei zu sein!

Es ist mir nach wie vor unverständlich, dass eine Bearbeitung im Sinne der Betroffenen nicht viel rascher vor sich geht. Sie müssten doch wissen, wie soll sich der Wartende verständigen? Eine Beschwerde beim Hersteller brachte eine Vertröstung und die Ausrede „sie könnten nichts für den Postweg“! Mit DHL wäre es doch rascher gegangen. Wenn man die Kosten beachtet, was Hörgeräte kosten, dürfte man sich wirklich einen besseren Kundendienst erwarten!

Wir haben dann beschlossen, dass ich unbedingt eine zweite Garnitur Hörgeräte (klarerweise mit Induktionspule) brauche für den Notfall. Die muss ich allerdings selbst bezahlen, aber es ist mir meine Lebensqualität wert. Nach dem letzten ÖGK-Beschluss muss man ja nun 6 Jahre auf neue Hörversorgung mit Zuschuss warten, d.h. für mich erst in 2 Jahren.*

BUCHTIPP:



SPARMASSNAHMEN: BRIEF AN DIE BUNDESREGIERUNG



Gemeinsam mit ÖGLB und HANDS.COM hat sich der ÖSB erneut an die Bundesregierung wegen der geplanten Sparmaßnahmen auch im Behindertenbereich gewandt. Anbei das Schreiben im Wortlaut, unterzeichnet von Mag.a Brigitte Slamanig, ÖSB-Präsidentin, Mag.a Helene Jarmer, ÖGLB-Präsidentin sowie Brigitte Baumann, HandsCom e.U.:

Sicherstellung von Inklusion und Barrierefreiheit im Doppelbudget 2027/2028

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Dr. Stocker, sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Marterbauer, sehr geehrte Frau Bundesministerin Schumann,

der Österreichische Schwerhörigenbund Dachverband (ÖSB), der Österreichische Gehörlosenbund (ÖGLB) sowie Vertreter:innen der taubblinden Community wenden sich als Selbstvertretungsorganisationen im Vorfeld der Budgetverhandlungen zum Doppelbudget 2027/2028 mit einem gemeinsamen Anliegen an Sie.

Wir vertreten die Interessen jener rund 20 % der österreichischen Bevölkerung, die schwerhörig, gehörlos oder taubblind sind.

Die im Rahmen des Doppelbudgets 2025/2026 gesetzten Sparmaßnahmen zeigen bereits spürbare Auswirkungen: Reduzierungen von Personal und Projekten, Qualitätsverluste bei Dolmetsch- und Beratungsleistungen sowie neue Hürden beim Abbau von Barrieren gefährden bestehende Strukturen. Dies steht im Widerspruch zu den Zielsetzungen der UN-Behindertenrechtskonvention und den nationalen Verpflichtungen Österreichs zur Barrierefreiheit, Inklusion und gleichberechtigter Teilhabe.

Besonders betroffen sind dabei auch zentrale Unterstützungsleistungen wie Schriftdolmetschung, Gebärdensprachdolmetschung und Taubblindenassistenten sowie taube Dolmetscher:innen und Taubblinddolmetscher:innen. Diese Angebote sind keine Zusatzleistungen, sondern wesentliche Voraussetzungen für Kommunikation, Information, Bildung, Berufsausübung, Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe. Werden diese Strukturen finanziell geschwächt, hat das unmittelbare Auswirkungen auf die selbstbestimmte Lebensführung vieler Menschen.

Der Österreichische Schwerhörigenbund Dachverband (ÖSB), der Österreichische Gehörlosenbund (ÖGLB) sowie Vertreter:innen der taubblinden Community ersuchen die Bundesregierung daher, im Rahmen des Doppelbudgets 2027/2028 sicherzustellen:

- Die prioritäre Berücksichtigung der Verpflichtungen aus der UN-Behindertenrechtskonvention bei allen budgetären Entscheidungen;
- Die nachhaltige Sicherung finanzieller Mittel für Inklusions- und Barrierefreiheitsprojekte;
- Die verlässliche Finanzierung bestehender Unterstützungs-, Bildungs- und Dolmetschstrukturen;
- Die langfristige Absicherung von Schriftdolmetschung, Gebärdensprachdolmetschung und Taubblindenassistenten;
- Die konsequente Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Behinderung 2022–2030.

Der Nationale Aktionsplan Behinderung 2022–2030 sieht ausdrücklich den weiteren Ausbau von Barrierefreiheit, den gleichberechtigten Zugang zu Information und Kommunikation sowie die Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen vor. Diese Ziele können jedoch nur erreicht werden, wenn sie auch budgetär abgesichert werden. Einsparungen in diesen Bereichen würden die Umsetzung des NAP 2022–2030 erheblich erschweren und bereits erreichte Fortschritte gefährden.

Inklusion ist ein Grundrecht und Ausdruck sozialer Verantwortung. Eine konsequente Berücksichtigung dieser Anliegen im kommenden Doppelbudget ist daher von zentraler Bedeutung für eine gerechte und zukunftsorientierte Gesellschaft.

Für ein vertiefendes Gespräch zu unseren Anliegen stehen wir selbstverständlich gemeinsam gerne zur Verfügung.

Mag.a Brigitte Slamanig
Präsidentin des ÖSB

Mag.a Helene Jarmer
Präsidentin des ÖGLB

Brigitte Baumann
Vertreterin taubblinder Menschen

Wien, am 12.05.2026

Anmerkung der Redaktion: Antworten der zuständigen Politiker:innen stellen wir online auf www.oesb-dachverband.at



neu
Erlebbares Hör-Innovationen mitten in Wien!

„Mit dem neu gestalteten Flagshipstore schaffen wir einen Ort, an dem Hörgesundheit einfach zugänglich und modern erlebbar wird. Besuchen Sie uns auf der Mariahilfer Straße und erleben Sie die neueste Hör-Technologie in der World of Hearing!“

Thomas Perissutti
Geschäftsführer Hansaton

Einzigartiges Hör-Erlebnis im Hansaton Flagshipstore in Wien

- Tauchen Sie in die Welt der Akustik ein und profitieren Sie von modernster audiovisueller Informationsvermittlung. Wir nehmen uns für Sie Zeit.
- Begeben Sie sich – gerne in Begleitung – im Hör-Erlebnis-Raum auf ein Abenteuer mit verschiedenen Alltagssituationen und erleben Sie die neueste Hör-Technologie!

Besuchen Sie uns!

Mariahilfer Straße 31, Wien 6

0800 880 888 · hansaton.at

Hansaton 

Bezahlte Anzeige



ÖSB-Fachbroschürenreihe „HÖR & HILFE“

Die nun bereits 12-teilige vom ÖSB herausgegebene Fachbroschürenreihe HÖR & HILFE wurde um die Ausgabe mit dem Thema „Gesundheitswesen & Schwerhörigkeit: Gelingende Kommunikation & akustische Barrierefreiheit“ erweitert!

Erhältlich sind alle Broschüren für Mitglieder kostenlos in den ÖSB-nahen Vereinen, Gruppen und Schwerhörigenberatungsstellen.

Für alle anderen gibt es die Möglichkeit, die Broschüren beim ÖSB kostenpflichtig zu bestellen unter

Email: pressestelle@oesb-dachverband.at

Infos dazu unter „Publikationen“ auf www.oesb-dachverband.at



FESTVERANSTALTUNG ANLÄSSLICH 20 JAHRE BUNDESBEHINDERTENGLEICHSTELLUNGSGESETZ



Von Jörg Fehringer (2.ÖSB-Vizepräsident)

Am 28. Mai 2026 fand im Nationalratssaal im Parlament die Festveranstaltung anlässlich 20 Jahre Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG) statt.

Moderiert wurde von Heidemarie Egger von der Interessensvertretung Frauen mit Behinderungen. Die Eröffnungsworte sprach Walter Rosenkranz, Präsident des Nationalrates. Korinna Schumann, die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz richtete Grußworte an das Publikum.

Die Festrede hielt die Behindertenanwältin Christine Steger. Sie sagte, das BGStG war ein Paradigmenwechsel. Menschen mit Behinderungen waren keine sozialpolitischen Fürsorgeobjekte mehr, sondern selbstverständliche Träger und Trägerinnen gleicher Rechte, gleicher Würde und gleicher Teilhabe. Sie sprach Dank an das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Vorgänger, Team der Behindertenanwaltschaft,

Selbstvertretungen und Betroffene aus und hielt einen Rückblick auf 20 Jahre BGStG.

Kritische Bilanz zog sie über: Kein Anspruch auf Beseitigung von Barrieren- nur Schadenersatz, Prozesskostenrisiko schreckt Betroffene ab, Schlichtungsverfahren ungeeignet bei Belästigung (besonders für Frauen mit

Behinderungen), ÖGS trotz Verfassungsrang nicht ausreichend umgesetzt, föderale Zersplitterung führt zu ungleichen Lebensrealitäten, Behindertenvertrauenspersonen in Betrieben sind rechtlich zu schwach.

Für die Zukunft sieht Sie 6 zentrale Aufgaben:

1. Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch im BGStG
2. Reduktion des abschreckenden Prozesskostenrisikos
3. Verbesserter Rechtsschutz bei intersektionaler (mehrere Diskriminierungsmerkmale) Diskriminierung
4. Anerkennung und verbindliche Standards in ÖGS in Bildung, Beruf und Verwaltung
5. Umsetzung des EU-Richtlinie als Gelegenheit für die Harmonisierung des Gleichbehandlungsschutzes zwischen Bund und Ländern
6. Gleichstellung der Behindertenvertrauenspersonen mit Personalvertretungen und Betriebsräten

Es folgte ein langanhaltender Applaus. Die Reden & die Diskussion wurden von der Künstlerin Petra Plicka in einfache Sprache übersetzt und grafisch dargestellt.

In der Podiumsdiskussion (siehe Foto oben) mit den Bereichssprecher:innen Christian Ragger (FPÖ), Heike Eder (ÖVP), Verena Nussbaum (SPÖ), Fiona Fiedler (NEOS) und Ralph Schallmeiner (Grüne) sehen alle Parteien Fortschritte, die Arbeit höre aber nicht auf. Es gibt noch viel zu tun.

Mit den Abschlussworten beendete die Moderatorin Heidemarie Egger die Veranstaltung.*



Man eksperimenti patiesībā šķiet forši, jo var ne tikai lasīt grāmatā, bet arī pašam redzēt, kas notiek.



NUR NEUESTE HÖRTECHNOLOGIE FÜR BETROFFENE IN ÖSTERREICH

Heute beginnt die Individualisierung von Cochlea-Implantat-Systemen schon vor der Operation: für noch mehr Hörerfolg und besseren Erhalt von Hörresten.

Bei Menschen mit hochgradigem Hörverlust oder Taubheit kann ein Cochlea-Implantat (CI) Hören, Sprachverstehen und Musikgenuss ermöglichen. Es wandelt Schall in elektrische Impulse um, die über eine Elektrode in der Hörschnecke (Cochlea) den Hörnerv stimulieren. Für ein möglichst natürliches Klangbild und gutes Sprachverstehen ist es wichtig, dass die verwendete Elektrode die Windungen der Cochlea vollständig abdeckt: ^{1,2} Denn die Länge der Cochlea variiert von Mensch zu Mensch.



Mit der Planungssoftware OTOPLAN des Schweizer Unternehmens CASCINATION kann die Cochlea bereits vor der Operation vermessen und die optimale Elektrodenlänge ausgewählt werden. Nach der Implantation lässt sich zudem die genaue Lage der einzelnen Elektrodenkontakte bestimmen. Damit kann jedem Kontaktpunkt der richtige Tonhöhenbereich zugeordnet wird: Das nennt man anatomiebasierte Anpassung (ABF). Diese individualisierte Vorgehensweise gehört an österreichischen CI-Zentren heute zum klinischen Alltag.

Cochlea-Implantationen erfolgen heute weitgehend individualisiert!

Ein aktueller Studienüberblick internationaler Forschungsgruppen zeigt, dass ABF zu besserem Sprachverstehen mit CI führt, besonders in schwierigen Hörsituationen. Mehrere Untersuchungen belegen außerdem besseren Klang, Vorteile beim Musikhören sowie höhere Zufriedenheit der CI-Nutzer:innen. ^{4,5}

Voraussetzung für eine erfolgreiche ABF sind ausreichend lange CI-Elektroden, die auch die tieferen Bereiche der Cochlea erreichen, sowie die exakte Bestimmung ihrer Lage mithilfe postoperativer Bildgebung und OTOPLAN. So hält die Präzisionsmedizin, die in vielen medizinischen Fachgebieten bereits etabliert ist, mit MED-EL auch bei der Cochlea-Implantation Einzug.

Robotische Unterstützung für Hörerhalt und optimale CI-Nutzung!

Auch ein taubes Ohr birgt in der Cochlea empfindliche Strukturen, deren Schonung eventuelles Restgehör erhal-

ten und den Hörerfolg mit CI verbessern kann. Dafür sind sowohl eine besonders schonende CI-Elektrode als auch eine langsame Einführung wichtig.

Während manuelle Insertion langsamer als mit 52 Millimetern pro Minute auch routinierten Chirurg:innen nicht möglich ist, ⁶ kann eine mit OTODRIVE robotisch unterstützte Insertion auch mit nur sechs Millimetern pro Minute erfolgen. Das reduziert die Kräfte auf das Innenohr um mehr als 60 Prozent! ⁷ „Die Operation dauert zwar ein paar Minuten länger, aber OTODRIVE schont die cochleäre Struktur unserer CI-Patient:innen,“ sagt Dr. Thomas Primosch. Der HNO-Oberarzt ist einer der CI-Chirurgen am Klinikum Klagenfurt. „So bleiben einerseits Hörreste sicherer erhalten und andererseits haben die Patient:innen mit den CIs noch mehr Hörerfolg.“ In Österreich hat sich OTODRIVE für MED-EL CI-Systeme gut etabliert.

Nur die neueste Hörtechnologie für österreichische CI-Kandidat:innen!

Seit heuer ergänzte OTOGUIDE das Spektrum chirurgischer Instrumente für die Cochlea-Implantation: Die Präzisionssoftware dient als Echtzeitmonitoring beim Einführen der CI-Elektrode. Sie visualisiert einen Operationsschritt, der bislang für das Operationsteam nur eingeschränkt einsehbar war. Dies erhöht die Präzision während eines besonders sensiblen Abschnitts der Implantation.



Nur MED-EL bietet CI-Systeme mit bis zu 34 Millimeter langen Elektroden an. Der österreichische Hersteller ist bisher der einzige Anbieter, dessen CI-Systeme in den USA auch für Kandidat:innen mit Restgehör zugelassen sind. Die anatomiebasierte Anpassung (ABF) gibt es nur bei MED-EL. Mit langen, atraumatischen Elektroden, ABF sowie OTOPLAN, OTODRIVE und OTOGUIDE bietet MED-EL als einziger Hersteller schon heute Technologien für das Cochlea-Implantat von morgen.*

- 1 Buchman (2014) doi:10.1097/MAO.0000000000000541
- 2 Canfarotta (2022) doi:10.1097/MAO.00000000000003416.
- 3 Alahmadi (2026) doi:10.1177/19160216261426931
- 4 Alahmadi (2026) doi:10.1177/19160216261426931
- 5 Deniz (2025) doi:10.1044/2025_AJA-24-00259
- 6 Kyle Kesler (2017) doi:10.1177/0194599817704391
- 7 Aebischer (2024) doi:10.1007/s11548-024-03276-y

Bezahlte Anzeige & PR-Artikel



VORWORT

Liebe Mitglieder vom Verein Forum besser HÖREN –
Schwerhörigenzentrum Kärnten!

Der Sommer ist eine Zeit der Begegnung, gemeinsamer Aktivitäten und schöner Erlebnisse. Ausflüge, Veranstaltungen und Gespräche bieten viele Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen und Zeit miteinander zu verbringen. Gerade dabei zeigt sich, wie wichtig gutes Hören für Verständigung, Sicherheit, Orientierung und gesellschaftliche Teilhabe ist.

In den vergangenen Monaten war das Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten dem Beratungszentrum tab bei mehreren Veranstaltungen vertreten. Bei den Familien- und Gesundheitstagen in Ebenthal und Ludmannsdorf sowie beim Klimatag in Villach konnten wir zahlreiche interessante Gespräche führen, über unsere Angebote informieren und auf die Bedürfnisse schwerhöriger Menschen aufmerksam machen. Solche Veranstaltungen bieten eine wertvolle Möglichkeit, direkt mit Betroffenen, Angehörigen, Interessierten und Vertreter:innen anderer Organisationen in Kontakt zu treten.

Auch unser Sommerfest am 04. Juli 2026 war ein schöner Höhepunkt. In den Räumen des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Kärnten durften wir einen geselligen Tag mit vielen Begegnungen, guten Gesprächen und persönlichem Austausch verbringen. Solche gemeinsamen Aktivitäten stärken unsere Gemeinschaft, schaffen neue Kontakte und helfen dabei, Isolation zu vermeiden.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen ehrenamtlichen Helfer:innen, Vorstandsmitglieder und Aktivgruppenleiter:innen, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen unserer Veranstaltungen und Aktivitäten beitragen. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wären viele Angebote in dieser Form nicht möglich.

Nach unserem Betriebsurlaub sind wir wieder zu den

gewohnten Zeiten für Sie da. Auch unsere Sprechstage in den Bezirken werden nach der Sommerpause fortgesetzt.

Im Herbst erwartet unsere Mitglieder wieder ein abwechslungsreiches Programm. Am 12. September führt uns unser Vereinsausflug auf das Goldeck. Am 17. Oktober 2026 findet außerdem der Workshop „Dazugehören“ mit Ulrike Rüllicke statt. Dabei erfahren die Teilnehmer:innen, wie sie ihre Hörwahrnehmung trainieren, ihr Sprachverstehen verbessern und mehr Sicherheit im Alltag gewinnen können.

Unsere SHG-Gruppen und der wöchentliche „Donnerstags-Treffpunkt“ von 14:30 bis 16:30 finden ab September wieder statt. Die allseits beliebten, monatlichen Kegelabende beim Gasthof Fleißner in Maria Saal, gehen wieder los. Das ist ein hervorragender Anlass für unsere neuen Mitglieder, andere Betroffene kennen zu lernen und beim Kegeln neue Kontakte zu knüpfen. Weitere Informationen zu unterschiedlichen Gruppentreffen, Veranstaltungen und Aktivitäten finden sich auf den Folgeseiten. Ein aktives Vereinsleben wird durch uns alle mitgestaltet.

Aktuelle Termine und Neuigkeiten aus dem Vereinsleben können Sie auch auf unserer neu gestalteten Webseite www.besserhoeren.org entnehmen.

Besonders herzlich begrüße ich auch unsere neuen Mitglieder. Wir freuen uns, Sie bei unseren Beratungen, Treffen, Ausflügen und Veranstaltungen willkommen zu heißen. Gemeinschaft, Austausch und gegenseitige Unterstützung sind wichtige Bausteine, um neue Lebensqualität zu gewinnen und Isolation zu vermeiden.

Unter dem Motto: „Schwerhörigkeit sieht man nicht – man muss darüber reden.“

Im Namen des Teams wünsche ich einen farbenfrohen Herbst, viele schöne Begegnungen und freue mich auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen bei uns im Beratungszentrum.

Herzlichst Ihre
Brigitte Slamanig

Portraitfoto Slamanig: (c) Florian Proprentner



Fragen zum besseren HÖREN?

neutrale **BERATUNGSSTELLE**
kärntenweit
vertraulich - individuell - kostenfrei

www.besserhoeren.org

0463/ 310 380, office@besserhoeren.org



EVENT – ANKÜNDIGUNGEN

Ankündigung

VEREINSAUSFLUG – Goldeck, Samstag, 12. September 2026

Am Samstag lädt das Forum besser HÖREN zu einem gemeinsamen Tagesausflug auf das Goldeck in Oberkärnten ein.

Geplant sind eine barrierefreie Gondelfahrt, ein gemütlicher Spaziergang rund um den Speichersee sowie ein gemeinsames Mittagessen in der Seehütte Goldeck. Der Ausflug bietet viel Gelegenheit für Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Erlebnisse inmitten der Kärntner Bergwelt.

Die An- und Abreise erfolgt gemeinsam mit dem Bus ab Klagenfurt. Bei Schlechtwetter wird ein Alternativprogramm angeboten.

Nähere Informationen zum Ablauf und zu den Kosten erfolgen nach der Anmeldung im Vereinsbüro.

Ankündigung

Workshop mit Frau Rülcke, Dipl. Audiopädagogin „DA-ZUGEHÖREN“ – Samstag, 17. Oktober 2026

Trotz der großartigen technischen Hilfsmittel, die hörbeeinträchtigte Personen heute nutzen können, ist das Wissen um die eigenen Hörwahrnehmung ein entscheidender Punkt, um gezielt zu üben und eine Verbesserung beim Verstehen zu erreichen.

Im diesjährigen Workshop „Wie kann ich meine Hörwahrnehmung trainieren und damit mein Verstehen verbessern?“ erfahren Sie daher, wie Sie Ihre Hörwahrnehmung gezielt schulen und Ihr Sprachverstehen nachhaltig verbessern können.

Sie erhalten eine kompakte und verständliche Einblicke in die Hörwahrnehmung.

Sie erfahren, welche Faktoren das Verstehen beeinflussen und was Sie selbst aktiv zu besseren Hörergebnissen beitragen können – sowohl mit Hörgeräten als auch mit einem Audio- bzw. Soundprozessor (CI).

Sie lernen darüber hinaus die zentralen „Bausteine“ kennen, die Ihnen helfen, mit technischen Hilfsmitteln sicher zu hören, aktiv zu bleiben und entspannter durch den Alltag zu gehen.

Praktische Übungen – vor Ort in der Gruppe sowie für zu Hause – unterstützen Sie dabei, nachfolgend individuell ausgewählte Übungen in Ihren Alltag zu integrieren.

Ziel des Workshops ist es, ein besseres Verständnis für die eigene Hörwahrnehmung zu entwickeln und konkrete Trainingsmöglichkeiten kennen zu lernen.

Der Workshop richtet sich sowohl an Höranfänger:innen als auch an fortgeschrittene Nutzer:innen von technischen Hilfsmitteln. Eine Anmeldung lohnt sich! Nähere Details im Vereinsbüro.

Ankündigung

**Stadt der Generationen – Donnerstag, 24.9.2026 in der Zeit von 9 bis 14 Uhr
(bei Schlechtwetter Ersatztermin Donnerstag, 1.10.2026)**

Bei gutem Wetter findet die Informationsveranstaltung „Stadt der Generationen“ am Neuen Platz in Klagenfurt, statt. Auch wir werden mit unserem Infostand und Schnellhörtester vertreten sein. Wir freuen uns auf einen Besuch.

Ankündigung

Gesundheitstag in St. Margareten im Rosental – Freitag, 30.10.2026 ab 11 Uhr

Die Gemeinde St. Margareten im Rosental veranstaltet auch heuer wieder einen Gesundheitstag, wo wir auch mit unserem Infostand und „Hörmann“, dabei sein werden. Es gibt wieder ein umfangreiches Programm zu Gesundheitsförderung und Prävention als auch köstliche Schmankerln aus der Region.



FORUM
BESSER HÖREN
SCHWERHÖRIGENZENTRUM KÄRNTEN



DIES & DAS: BERICHTE AUS UNSEREM KÄRNTNER VEREIN

Bericht „Gipfelwanderung & Museumsführung Magdalensberg“ am 27. Juni 2026

Von Diethard Baumgartner



Trotz vorangekündigter Hitze bildeten unsere Mitglieder Mitfahrgelegenheiten und fuhren mit den Autos vom Vereinsbüro in Klagenfurt um 8 Uhr zur Museumsführung auf den Magdalensberg. Am Parkplatz vor dem Ausgrabungsmuseum vereinten wir uns mit den übrigen Mitgliedern und wurden von der Führungsleiterin Frau Dr. Sandra Rutter herzlich begrüßt.

Bei der Führung erwähnte Frau Dr. Rutter, dass der Magdalensberg vor 2000 Jahren eines der wichtigsten Handels- und Machtzentren des keltischen Norikums war. Händler brachten Waren aus dem Mittelmeerraum, während das berühmte norische Eisen von hier aus, gehandelt wurde. Später entstand in der Nähe die römische Stadt Virunum im Zollfeld als Hauptstadt der Provinz Norikum.

Frau Dr. Rutter führte uns zu Stätten mit beeindruckenden Funden wo Gold geschmolzen, Waffen und Werkzeuge geschmiedet, Schmuck mit geschwungenen Mustern hergestellt, und eine Sauna mit unterirdischen Heizungskänen installiert wurde. Aber auch andere unglaubliche Dinge konnten wir bewundern, welche von den Kelten und Römern hergestellt wurden. Der be-

kannte „Jüngling vom Magdalensberg“ wird hier ausgestellt und über ihn erzählte Fr. Dr. Rutter interessante und spannende Geschichten.

Geplant war noch eine kleine Wanderung zum Gipfelhaus am Magdalensberg, mit schönen Waldpassagen, aber wegen der Hitze fuhren wir mit den Autos 1 km weiter zur Einkehr und genossen dort einen herrlichen Blick über Kärnten. Nebenan befindet sich die geschichtsträchtige Wallfahrtskirche, erstmals 1263 erwähnt und der Heiligen Helena und Magdalena geweiht, dient sie als Ausgangspunkt für den Vierbergelauf und als Ziel des Hemma-Pilgerweges und vieler Wallfahrten.

Bericht: Tagesausflug mit der Koralmbahn nach Graz am 27. Mai 2026

Von Thomas Puschl

Nachdem der neue Koralmtunnel vor einigen Monaten für den öffentlichen Verkehr freigegeben wurde, haben wir als Aktivgruppe eine Fahrt mit dem Zug von Klagenfurt nach Graz unternommen. Alle 20 Teilnehmer waren schon sehr auf die rasend schnelle Fahrt gespannt, die weniger als eine dreiviertel Stunde dauern sollte! In Graz angekommen, fuhren wir mit der Straßenbahn ins Zentrum zum Hauptplatz. Gleich zu Beginn haben wir uns eine kleine Pause auf der Dachterrasse des Einkaufszentrums gegönnt. Die Aussicht von dieser Dachterrasse war atemberaubend. Danach starteten wir unsere Stadtführung, die in der Herrengasse begann, vorbei an viele historischen Sehenswürdigkeiten (Landeszeughaus, Oper, Dom, Burg, Doppelwendeltreppe, Sporgasse). Beeindruckend war das allseits bekannte Glockenspiel in der Innenstadt. Pünktlich zu Mittag kehrten wir in ein typisch steirisches Lokal ein, wo wir ein gutes Mittagessen einnahmen und uns auch von der Hitze in der Stadt etwas erholten. Am Nachmittag stand der Grazer Schlossberg auf dem Programm. Wir fuhren mit der Schlossbergbahn bis zum Glockenturm „Lisl“. Oben angekommen, konnten wir eine beeindruckende Panoramansicht über Graz genießen. Nach der Kaffeepause spazierten wir beim Uhrturm (Wahrzeichen von Graz) vorbei. Auch dieser hat uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Nachdem wir ebendort auch eine wunderbare Aussicht hatten, machten wir uns zu Fuß auf dem Weg durch den kühlen Schlossbergtunnel zurück zum Hauptplatz, von wo wir mit der Straßenbahn und der Koralmbahn die Heimreise antraten. Strahlender Sonnenschein und gute Laune begleiteten uns den ganzen Tag.



Bericht „Klima Tag in Villach“

Das Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten war mit voller Energie beim Klimatag in Villach vertreten.

An unserem Infostand konnten wir viele Menschen erreichen, wichtige Gespräche führen und zeigen, wofür unser Verein steht: Aufklärung, Unterstützung, Vernetzung und echte Teilhabe für Menschen mit Hörminderung.

Das große Interesse bestärkt uns in unserer Arbeit und zeigt, wie wichtig es ist, Hörgesundheit sichtbar zu machen und offen darüber zu sprechen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Besucher für den starken Zuspruch und die vielen wertvollen Begegnungen!



Bericht „Sommerfest“

Anfang Juli fand das alljährliche Sommerfest des „Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten“ im Gemeinschaftsraum des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Kärnten in Klagenfurt statt. Zahlreiche Vereinsmitglieder nutzten die Gelegenheit für ein geselliges Beisammensein, schöne Begegnungen und viele persönliche Gespräche. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Die Organisation wurde von den Vorstandsmitgliedern mit großem Einsatz übernommen. Ein besonderer Dank gilt dem Präsidenten des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Kärnten, Mag. Heinz Pfeifer, MSc, für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei unserem langjährigen Vereinsmitglied Hans Steiner, der die Getränkekosten übernommen hat.

Das Sommerfest war erneut ein gelungenes Fest, bei dem sich alle Teilnehmer:innen wohlfühlten und die gemeinsame Zeit in angenehmer Atmosphäre genießen konnten.





Bericht „20 Jahre Cochlea-Implantat-Gruppe“

Mit Beginn der CI-Gruppe im Mai 2006 finden regelmäßige Gruppentreffen statt. Zwei Jahrzehnte voller Austausch, gegenseitiger Unterstützung und wertvoller Gemeinschaft. Experten in eigene Sache vermitteln Fachwissen und Informationen rund um das Cochlea Implantat an Betroffene und Interessierte. Zudem werden jährlich Technikstunden von den Firmen Cochlear und MedEL bei den Gruppentreffen durchgeführt. Innerhalb der Gruppe werden Erfahrungen ausgetauscht, das Selbstbewusstsein und die Sicherheit jedes Einzelnen wird gestärkt sowie das Gemeinschaftsgefühl in geselliger Runde gefördert. Dieses besondere Jubiläum zeigt, wie wichtig die Gruppe bis heute für Cochlea-Implantierte in Kärnten ist. Beim Treffen am 8. Oktober 2026 wollen wir dieses Jubiläum begehen! Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!*



Aktivgruppe

mit Thomas, Adi & Diethard

Unsere Aktivgruppenleiter haben den kommenden Ausflug durchgeplant und freuen sich auf viele Teilnehmer:innen. Für die großartige Planung bedanken wir uns bereits im Vorhinein.

TERMINE

Kegelabende

Thomas konnte schon jetzt die Kegelbahn wieder für uns reservieren. Herzlichen Dank dafür!

Ort: Gasthaus Fleißner in Maria Saal, Zollfeld 3.

Kommende Termine:

Dienstag, 15. September 2026

Dienstag, 27. Oktober 2026

Dienstag, 24. November 2026

jeweils von 17-19h

INFOS & ANMELDUNGEN

Alle Termine werden auch laufend auf unserer Website

www.besserhoeren.org und im Vereinsbüro bekannt gegeben.



Jede Woche im „Forum besser HÖREN!“



Die unmittelbare Nähe des „Forum besser HÖREN“ zum Hauptbahnhof Klagenfurt, bietet die Möglichkeit, auch das öffentliche Verkehrsnetz für einen Ausflug in die Landeshauptstadt zu nutzen und mit einem Donnerstags - TREFF ● PUNKT zu verbinden. (außer an Feiertagen, sowie Juli, August)

FORUM BESSER HÖREN – ONLINE

Aktuelle Termine, Neuigkeiten und Berichte auf unserer Webseite

www.besserhoeren.org oder unter
www.facebook.com/forumbesserhoeren



tab Kärnten – SPRECHTAGE IN DEN KÄRNTNER BEZIRKEN (September–November 2026):

Bezirkshauptmannschaft
Feldkirchen
Milesistraße 10
Jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr
Montag, 14. September 2026
Montag, 12. Oktober 2026
Montag, 09. November 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse Hermagor
Egger Straße 7
Jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch, 23. September 2026
Mittwoch, 28. Oktober 2026
Mittwoch, 25. November 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse St. Veit / Glan
Platz am Graben 4 / Eingang
Landstraße
Jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch, 02. September 2026
Mittwoch, 07. Oktober 2026
Mittwoch, 04. November 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse Völkermarkt
Seenstraße 2
Jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag, 15. September 2026
Dienstag, 20. Oktober 2026
Dienstag, 17. November 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse Spittal / Drau
Feldstraße 1
Jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, 01. September 2026
Dienstag, 06. Oktober 2026
Dienstag, 03. November 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse Villach
Zeidler-von-Görz-Straße 3
Jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr
Dienstag, 22. September 2026
Dienstag, 27. Oktober 2026
Dienstag, 24. November 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse Wolfsberg
Am Roßmarkt 13
Jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr
Dienstag, 15. September 2026
Dienstag, 20. Oktober 2026
Dienstag, 17. November 2026

Die Sprechstage sind ein
Service der geförderten
Beratungsstelle tab-Kärnten.
Anmeldung erbeten!
Infos auch auf:
www.besserhoeren.org
Änderungen vorbehalten.

SCHWERHÖRIGEN – GRUPPEN-TREFFS

Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und deren Angehörige

Treffen: jeden zweiten Samstag im
Monat in der Zeit von 10.00 Uhr bis
12.00 Uhr;
Dachverband Selbsthilfe Kärnten,
ADRESSE:
Gutenbergstraße 7, 9020 Klagenfurt
am Wörthersee
(=> im Blinden- und Sehbehinderten-
verband – Gebäude);

Referenten werden kurzfristig ange-
fragt.

Folgende Treffs finden in den Räum-
lichkeiten vom Verein Forum
besser HÖREN Schwerhörigenzen-
trum Kärnten, Gasometergasse 4a,
9020 Klagenfurt am Wörthersee,
statt.

Gruppe Eltern hörbeeinträchtigter Kinder – Kärnten

Treffen: jeden vierten Donnerstag im
Monat in der Zeit von 16.30 Uhr bis
18.30 Uhr

Gruppe Cochlea Implantat – Kärnten

Treffen: jeden zweiten Donnerstag im
Monat in der Zeit von 17.00 Uhr bis
19.00 Uhr

Wöchentlicher Treffpunkt

Treffen: jeden Donnerstag in der Zeit
von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Eine Anmeldung bei allen Gruppen-
treffen ist erforderlich!





VORWORT

Liebe Mitglieder des VOX-
Schwerhörigenzentrum Wiens!

Der allseits beliebte Sommerheuriger fand heuer an einem extrem heißen Tag Ende Juni statt – davon ließen sich unsere Mitglieder aber nicht abhalten! Es war ein voller Erfolg! Und auch von einem Überraschungsbesuch in der Frauengruppe dürfen wir berichten!

Auf den Seiten 38-39 in dieser Ausgabe berichten wir von einer VOX-Veranstaltung im Juni mit Frau Ulrike Rülcke, die zum Thema: „Meine Hörbeeinträchtigung verstehen“ einen Workshop mit hochmotivierten Teilnehmern durchführte. Mehr dazu im Beitrag!

Nach der Sommerpause starten wir jetzt mit neuem Elan in das letzte Drittel des Jahres. Auch die beliebten Gruppentreffen starten wieder, informieren Sie sich auf unserer Webseite!

Wir sind schon gespannt, was uns der Herbst bringen wird, und wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Arbeits- bzw. Schuljahr!

Herzlichst
Jutta Schneeberger (VOX-Vereinspräsidentin)

VOX-Gruppentreffen-Informationen:

Über alle Termine & Treffs im Haus informieren wir per Email-Newsletter und parallel auch auf unserer Webseite im Terminkalender auf der Startseite: www.vox.or.at



Wenn Sie per Mail informiert werden wollen, stellen Sie bitte sicher, dass Sie sich bei uns dafür anmelden, dann können wir Ihre Adresse auch in den Verteiler aufnehmen!

Bitte beachten Sie außerdem die Anmeldung bis 3 Tage vor den Gruppentreff-Terminen aus organisatorischen Gründen. Wir freuen uns, wenn Sie uns in der einen oder anderen Gruppe besuchen! Jutta Schneeberger & das Gruppentreff-Team

KONTAKT ZU UNS:



VOX-Schwerhörigenzentrum Wien
Sperrgasse 8–10, 1150 Wien

Vereinsleitung & Mitgliederagenden:

Telefon 01 / 897 31 31

Email Mitglieder: mitgliederservice@vox.at

Email Batterienservice: batterienservice@vox.at

Web: www.vox.or.at

GEFÖRDERT VOM:



Beratungszentrum für Schwerhörige Wien:

Telefon 01 / 897 47 87

Email Beratungszentrum: office@ta-vox.at

Web: www.schwerhoerigen-service.at

EFHOH-VERTRETER AUF VOX-BESUCH

Im Frühjahr 2026 besuchte uns Henrique Raskin, Projekt Manager & Generalsekretär der EFHOH (= europäische Schwerhörigenföderation) in unserem Beratungszentrum in Begleitung von EFHOH-Vorstandsmitglied Claire Sabler-Landesmann. Mag. Harald Tamegger (VOX) zeigte dem Gast das VOX-Haus.*



BESONDERER BESUCH IN DER VOX-FRAUENGRUPPE!

Am 13. Juni 2026 war wieder Frauentreff im VOX-Haus. Es wurde in gelöster Atmosphäre getratscht, gelacht und geplaudert. Für die Damen gab es auch einen Überraschungsgast: Maria Kratochvil, unser zweitältestes Mitglied ist nach einer längeren Pause wieder zu uns gekommen. Es ist jetzt nicht mehr so einfach für Maria, da sie in einem Seniorenheim lebt. Umso größer die Freude bei Maria und uns allen über ihren Besuch! Sie nutzte die Zeit um mit allen zu plaudern! Zum Dank hat jede Dame eine Blume von Maria erhalten. Was für eine bezaubernde Geste! Wir hoffen, dass Maria doch bald wieder bei uns vorbeikommen kann! Danke Maria für deinen Besuch! * Jutta Schneeberger



www.schwerhoerigen-service.at

**WIR BIETEN SCHWERHÖRIGEN MENSCHEN AUS WIEN IN UNSERER
SERVICESTELLE INFORMATION, BERATUNG & UNTERSTÜTZUNG ...**

[TA]
**TECHNISCHE
ASSISTENZ**

VOX  **TECHNISCHE
ASSISTENZ**
& BERATUNGSZENTRUM FÜR SCHWERHÖRIGE • WIEN

- 🔊 rund um das Thema HÖREN
- 🔊 Hörsysteme (Hörgeräte, Cochlea-Implantat etc.)
- 🔊 Hörtechnische Zusatzhilfsmittel (zum Ausprobieren und Testen)
- 🔊 Antragstellungen (Behindertenpass, Grad der Behinderung)
- 🔊 Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- 🔊 Barrierefreiheit für Hörgeschädigte
- 🔊 Betriebskontakte
- 🔊 Behindertengleichstellung

Unser Angebot ist vertraulich und kostenlos!

HÖR- & SPRECHTAGE:

Montag 8 – 12 & 12:30 – 18 Uhr, Dienstag – Donnerstag 8 – 12:00 & 12:30 – 16:30 Uhr,
Freitag kein Parteienverkehr.

Termine ausnahmslos nur nach vorheriger Vereinbarung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kontaktadresse:
Sperrgasse 8-10/1/Tür 7
1150 Wien
Fon: 01 - 897 47 87
E-Mail: office@ta-vox.at



**Unsere Räume sind
akustisch barrierefrei**

 **Sozialministeriumservice**

Gefördert vom Sozialministeriumservice Landesstelle Wien

Kooperationspartner FSW - Fonds Soziales Wien

DAS WAR DER SOMMERHEURIGE 2026!

Ende Juni 2026 ging es für unsere Mitglieder wieder zum „Sommerheurigen“ ins Heurigenlokal „ZUM MARTINSEPP“ in Grinzing. Es war ein extrem heißer Tag, aber alle angemeldeten Mitglieder sind gekommen und trotzten der Sommerhitze bei Speis und Trank!

Anbei einige Fotoimpressionen von unserem Saisonabschlusstreffen.

Ein DANKE an alle, die dabei waren!

Im Namen des VOX-Teams

Jutta Schneeberger & Mag. Harald Tamegger





ÖCIG Symposium
Salzburg
21.11.2026

Die Zukunft des Hörens gestalten

INNOVATION · VERSORGUNG · VERANTWORTUNG

Am **Samstag, 21. November 2026**, lädt die ÖCIG zum **10. Symposium** nach Salzburg – ein ganzer Tag rund um das Hören mit Cochlea-Implantaten und Hörimplantaten. Für Betroffene, Angehörige und Fachpublikum: spannende Vorträge, ehrliche Erfahrungsberichte, eine Fachaussstellung und viel Raum zum Austausch.

DATUM
Sa., 21.11.2026

ZEIT
09:00–17:00 Uhr

ORT
Radisson Blu, Salzburg

Was Sie erwartet

- ✓ Fachvorträge renommierter Expert:innen aus dem In- und Ausland
- ✓ Erfahrungsberichte von CI-Träger:innen – ehrlich und ermutigend
- ✓ Fachaussstellung mit den neuesten Entwicklungen und Produkten
- ✓ Networking und persönlicher Austausch in der Hör-Community

Extra am Freitag, 20.11.: exklusive Hangar-7-Besichtigung in Salzburg – kostenlos, Plätze begrenzt.

Am Abend: gemeinsames Networking-Dinner zum Ausklang des Symposiums.

Tickets & Anmeldung

Einzelticket	100 € · Mitglieder 50 €
Familienticket (2 Erw. + 2 Kinder)	150 €
Networking-Dinner	40 €
Hangar-7-Besuch	gratis

Übernachtung

Zimmerkontingent im **Radisson Blu**: Einzelzimmer **149 €**, Doppelzimmer **179 €** pro Nacht (zzgl. Abgaben). Reservierung unter dem Stichwort **ÖCIG-Symposium2026** per E-Mail an info.salzburg@radissonblu.com.



Weitere Infos, Programm & Anmeldung QR-Code scannen

Alles zum 10. ÖCIG-Symposium auf oecig.at/oecig-symposium-2026.html
ÖCIG-Mitglieder zahlen nur 50 € – Zugangscode direkt bei der ÖCIG.

GOLD MED-EL

SILBER Advanced Bionics, Humantechnik

BRONZE Privatklinik Laßnitzhöhe, Invo



Verein vonOHRzuOHR

Die Drehscheibe in Oberösterreich zum Thema
Hören und Hörverlust



Liebe Vereinsmitglieder!



wir haben eine großartige
Neuerung und freuen uns
sehr, sie mit Ihnen zu teilen:
vonOHRzuOHR und CIA Austria
intensivieren ihre
Zusammenarbeit – eine starke
Partnerschaft für besseres
Hören! Mit gebündelter
Kompetenz möchten wir
Betroffene und ihre Familien
künftig noch gezielter
begleiten und unterstützen.

Besonders freut es uns, dass es künftig auch eine eigene
CIA-Selbsthilfegruppe geben wird. Nähere Informationen
dazu finden Sie in dieser Ausgabe. Auch sonst war in den
vergangenen Wochen einiges los. Wir waren wieder auf
der Integra Messe in Wels vertreten und konnten dort
viele wertvolle Eindrücke sammeln sowie zahlreiche
Gespräche führen. Eindrücke davon haben wir für Sie
zusammengestellt.

Im Mai durften wir zudem den Tag der offenen Tür und
unsere jährliche Vereinsversammlung bereits in unserem
neuen Büro in Wels abhalten – ein wichtiger Schritt für
unsere Weiterentwicklung als Verein.

Ein weiteres Highlight war der MED-EL Infotag in Wels,
der auf große Resonanz gestoßen ist und sehr gut
angenommen wurde. Wir freuen uns, Sie auf diesem
Weg weiterhin begleiten zu dürfen und bedanken uns
herzlich für die Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Liebe Grüße
Petra Kaiblinger
Vereinsobfrau

Termine für den Vereinstreff :

09. September **Linz** 14. Oktober **Wels**
11. November **Linz**

**MITTWOCH 17:00 Uhr, Wiener Straße 131, 4020 Linz
bzw. Oberfeldstraße 105 B, 4600 Wels**

WICHTIG: Bitte um Anmeldung für die jeweiligen
Treffen per Mail, Whats App oder SMS!

Kontakt: Petra Kaiblinger
Tel. 0732/700 833 0
Mobil 0676 84 700 8331
E-Mail: p.kaiblinger@vonohrzuohr.or.at



Erfolgreicher Auftritt vonOHRzuOHR auf der Integra 2026

MESSE
integra

Auch in diesem Jahr war das **Projekt**
„vonOHRzuOHR – der Weg zum besseren Hören“
auf der Integra 2026 mit einem eigenen
Messestand vertreten.

Als Projekt des Vereins vonOHRzuOHR und
Mitgliedsorganisation des Österreichischen
Schwerhörigenbundes (ÖSB) nutzten wir die
Messe, um unsere Angebote einem breiten
Publikum vorzustellen und den persönlichen
Austausch mit Betroffenen, Angehörigen und
Interessierten zu pflegen.

Neben den zahlreichen Beratungen konnten wir
viele neue Kontakte knüpfen und bestehende
Netzwerke weiter ausbauen. Der Austausch mit
Fachleuten, Selbsthilfeorganisationen und anderen
Ausstellern brachte wertvolle Impulse für zukünftige
Kooperationen und die Weiterentwicklung unseres
Projekts.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Besucherinnen
und Besuchern für das große Interesse, die vielen
anregenden Gespräche und das entgegengebrachte
Vertrauen.

Team vonOHRzuOHR



CI Treffen in Linz

jeweils MONTAGS 17:00 Uhr im Büro
vonOHRzuOHR.

nächste Termine:

28. September 2026
19. Oktober 2026
23. November 2026

Kontakt: Kerstin Tautscher
Mobil: 0681 204 295 81
(SMS oder Whatsapp)
E-Mail: k.tautscher@vonohrzuohr.or.at
Adresse: Wiener Straße 131, 4020 Linz

Verein vonOHRzuOHR

Tag der offenen Tür, Jahreshauptversammlung und MED-EL-Infotag bei vonOHRzuOHR – Mai 2026



Am 11. Mai 2026 durften wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu unserem Tag der offenen Tür in unserem neuen Projektbüro in Wels begrüßen. Im Anschluss fand unsere Jahreshauptversammlung in angenehmer Atmosphäre statt.

Ein besonderer Höhepunkt war die Feier des 20-jährigen Betriebs-Jubiläums unserer Vereinsobfrau Petra Kaiblinger, der wir herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr großes Engagement für Menschen mit Hörbeeinträchtigung danken.

Bereits am 12. Mai 2026 folgte unser MED-EL-Infotag, der auf großes Interesse stieß. In vielen persönlichen Gesprächen konnten Erfahrungen ausgetauscht, Fragen beantwortet und wertvolle Informationen weitergegeben werden.

Wir bedanken uns bei allen Gästen, Mitgliedern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern für die schönen gemeinsamen Stunden und freuen uns auf viele weitere Begegnungen bei vonOHRzuOHR.



Einladung

Kundeninformationsmeeting
mit MED-EL Hörexpert*innen

VON **OHR** ZU **OHR**





Verein vonOHRzuOHR

Gemeinsam hören. Gemeinsam wachsen.

Unser erweitertes CI-Angebot für Oberösterreich



Viele von Ihnen begleiten wir bereits seit Jahren – andere lernen unseren Verein vielleicht gerade erst kennen. Ganz gleich, ob Sie selbst ein Cochlea-Implantat oder eine andere implantierte Hörhilfe tragen, Ihr Kind damit versorgt ist oder Sie einen Angehörigen auf diesem Weg begleiten: Wir möchten Ihnen ein verlässlicher Ansprechpartner sein.

Deshalb bauen wir unser Angebot für Menschen mit implantierten Hörhilfen in Oberösterreich konsequent weiter aus.

Als Mitglied des ÖSB-Dachverbandes sind wir Teil eines starken Netzwerks, das sich auf nationaler und internationaler Ebene für die Interessen von Menschen mit Hörbehinderungen einsetzt. Über diese Vernetzung besteht auch eine enge Verbindung zur Österreichischen Cochlear Implant Gesellschaft (ÖCIG).

Darüber hinaus pflegen wir als Verein vonOHRzuOHR eine eigenständige, partnerschaftliche und herstellernerneutrale Zusammenarbeit mit den Cochlea-Implantat-Herstellern **Cochlear** und **MED-EL**. Gemeinsam entstehen Informationsveranstaltungen und Angebote für Menschen mit Cochlea-Implantaten in Oberösterreich. Dabei steht für uns stets der Mensch im Mittelpunkt – unabhängig davon, welches Implantatsystem verwendet wird.

Für uns zählt nicht das Implantatsystem, sondern der Mensch dahinter. Deshalb arbeiten wir offen, unabhängig und herstellerneutral mit unseren Partnern zusammen, um Betroffenen und ihren Familien die bestmögliche Information, Begleitung und Unterstützung anzubieten.

Termine für den CIA-SHG :

07. September
05. Oktober
02. November
14. Dezember
09. Dezember

**MONTAG 17:00 Uhr,
Oberfeldstraße 105 B
4600 Wels**

Kontakt: Birgit Laux-Flajs
Mobil 0676 84 700 8332
E-Mail: b.laux-flajs@vonohrzuohr.or.at

Ab September 2026: Kooperation mit CIA



Mit großer Freude starten wir ab September 2026 eine Kooperation mit dem Verein CIA – Cochlea Implantat Austria.

Damit erweitern wir unser Angebot in Oberösterreich um weitere wichtige Bausteine.

Künftig bieten wir:
eine CIA – Selbsthilfegruppe für Menschen mit Cochlea-Implantaten und ihre Angehörigen, regelmäßige CIA-Sprechstunden im Rahmen unserer Projektarbeit, Servicetermine für CI-Trägerinnen und CI-Träger in unserer Beratungsstelle sowie eine noch engere Vernetzung mit erfahrenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus ganz Österreich.

Durch die Zusammenarbeit mit dem CIA profitieren unsere Mitglieder zudem von den österreichweiten Angeboten und dem umfassenden Netzwerk der Organisation.

Besonders wichtig ist uns, dass sich alle willkommen fühlen – Erwachsene mit Cochlea-Implantat ebenso wie Eltern von Kindern mit Cochlea-Implantat, Angehörige oder Menschen, die sich gerade erst mit dem Thema Cochlea-Implantat beschäftigen oder vor einer Implantation stehen.

Unser Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem Fragen gestellt werden dürfen, Erfahrungen geteilt werden und gegenseitige Unterstützung selbstverständlich sind. Denn oft hilft das Gespräch mit Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, genauso viel wie fachliche Informationen. Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie unter www.vonohrzuohr.or.at Informationen zu den Angeboten von CIA Oberösterreich finden Sie unter <https://ci-a.at/cia-ooe/>

**Wir haben immer ein offenes OHR für Sie und freuen uns auf das nächste Gespräch
Von Mensch zu Mensch von OHR zu OHR**

Birgit Laux-Flajs

Projektleitung vonOHRzuOHR &
CI-TrägerIN

Verein vonOHRzuOHR

Informationen für unsere Mitglieder



Mitgliederausendung – Kooperation mit CIA Austria

Wichtige Information für unsere Mitglieder – Kooperation mit CIA Austria



Liebe Mitglieder,
wir freuen uns, euch eine bedeutende
Neuerung bekanntgeben zu dürfen:
Der Verein vonOHRzuOHR – Der Weg zum
besseren Hören und CIA Austria (Cochlea
Implantat Austria) arbeiten künftig noch
enger zusammen. Durch diese Kooperation
bündeln wir unsere Erfahrungen,
Kompetenzen und Angebote, um Menschen
mit Hörverlust, Cochlea-Implantaten sowie
deren Angehörigen noch besser unterstützen
zu können.

Welche Vorteile ergeben sich daraus?

• **Doppelte Mitgliedschaft ohne Mehrkosten**
Wer bereits Mitglied bei CIA Austria ist, kann
gleichzeitig die Vorteile der einfachen
Mitgliedschaft bei vonOHRzuOHR nutzen.

• **Beitragsvorteil für neue CIA-Mitglieder**
Mitglieder von CIA Austria erhalten die
einfache Mitgliedschaft bei vonOHRzuOHR
ohne
zusätzlichen Mitgliedsbeitrag.

• **Upgrade auf vonOHRzuOHR PLUS++**
Für Mitglieder, die zusätzlich unsere
Entspannungs- und Wohlfühlangebote nutzen
möchten, besteht die Möglichkeit, mit einer
geringen Aufzahlung pro Jahr die
Mitgliedschaft vonOHRzuOHR PLUS++ zu
erwerben und damit alle PLUS++-Leistungen
in Anspruch zu nehmen.

Interesse an einer CIA-Mitgliedschaft?

Mitglieder von vonOHRzuOHR, die Interesse
an einer Mitgliedschaft bei CIA Austria
haben, bitten wir, sich bei uns zu melden.
Gerne informieren wir über die Vorteile der
Mitgliedschaft und unterstützen bei der
Anmeldung.



KOOPERATION Verein VON OHR ZU OHR für Mitglieder & follower:innen

Als **Mitglied oder follower:in** des Vereines VON OHR ZU OHR können Sie ab sofort von
folgender Aktion unseres Kooperationspartners, der Versicherungsagentur INVO GmbH,
profitieren:

€ 50,00

einmaliger Prämienbonus* / je abgeschlossenem Neuvertrag

+ Gutschein für 3 Entspannungseinheiten bei VON OHR ZU OHR
ab 3 abgeschlossenen Neuverträgen, nach Terminvereinbarung mit Martina Hack-Weinberger

Die Versicherungsagentur INVO GmbH berät und unterstützt Sie gerne und kostenfrei rund um
Fragen zum Thema Hörsysteme-Versicherungen sowie Versicherungen im Allgemeinen.

vorteilhafte Versicherungslösungen

private Unfallversicherung

hohe Versicherungssummen bei dauernder Invalidität
Beantragung ohne Gesundheitsfragen

private Zusatzversicherung

Kostenübernahme bei privatärztlichen Leistungen
günstige Alternativen zu Sonderklasse-Tarifen

Vorsorgeprodukte für Familien

günstige Ablebensversicherungen
sichere, KEST-freie Sparformen
Begräbniskostenvorsorge ohne Gesundheitsfragen

GRATIS POLIZZENCHECK Vergleich und Prüfung des aktuellen Leistungsumfanges

TOP steuerbegünstigte Unfallversicherung für Lehrer:innen & Magistratebedienstete

*Prämienbonus Der Prämienbonus wird einmalig nach Beginn des Vertrages auf ein schriftlich bekannt gegebenes Konto ausbezahlt. Voraussetzung ist die Vermittlung des Vertrages durch die INVO GmbH. Die Aktion Prämienbonus gilt bis 31.12.2025 oder bis auf Widerruf. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Infos, Beratung & Unterstützung

Eduard Weber
0650 58 08 645
office@invo.gmbh

KOOPERATIONEN

Allianz Versicherung AG · GRAWE Versicherung AG · Österreichische Beamtenversicherung
Dialog Lebensversicherung AG · Wüstenrot Versicherung AG · Danau Versicherung AG

INVO GmbH | Versicherungsagentur · OISA 37420147

Datenschutz-Infos unter www.invo.gmbh





Besuch der Landesausstellung Niederösterreich

Von Brigitte Adelwöhrer

Die niederösterreichische Landesausstellung „WENN DIE WELT KOPF STEHT – Mensch. Psyche. Gesundheit“ widmet sich dem Thema Seelische Gesundheit aus unterschiedlichen Aspekten.

Schauplatz der Ausstellung ist das Landeskrankenhaus Mauer im Mostviertel, eine Anlage gebaut im Jugendstil, die seit 120 Jahren für die psychische Gesundheit in Nö steht.

Die Landesausstellung beleuchtet ver-

schiedene Facetten psychischer Gesundheit – von der Definition über die Diagnose und Therapieformen bis zum gesellschaftlichen Umgang. Man will psychische Erkrankungen enttabuisieren und die Wichtigkeit seelischer Gesundheit ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung stellen.

Neben dem Haupthaus gibt es noch den Lernort Haus 18, wo die Geschichte der NS-Medizinverbrechen aufgearbeitet werden.

Ein Kurativer Rundweg über das Gelän-

de führt zu acht Themenstationen und wichtigen Bereichen der Anlage, so kann man auch die Aufbruchhalle und den Friedhof besuchen.

Für Hörbeeinträchtigte gibt es im Kasernenbereich einen mit Induktionsanlage ausgestatteten Schalter.

In der Hauptausstellung selbst gibt es sehr viel zu lesen und zu Hören. Zum Hören wurden Einohrkopfhörer installiert, die eine sehr gute Klangqualität haben, aber leider wurden nicht alle induktiv ausgestattet.*

VORWORT



Von Klaus
STEINDL
Obmann
Verein
Hörenswert-
Niederösterreich

Liebe Mitglieder und Freund:innen unseres Vereins!

Ich hoffe Sie haben die Sommerferien genossen und sich gut erholt. Leider hat unser Radausflug wegen Schlechtwetter nicht stattgefunden. Unser Wandertag fand aber planmäßig Ende August statt, einen Bericht gibt es aber erst im nächsten Sprach-R-ohr.

Dafür haben wir einen Bericht vom Besuch der Landesausstellung Niederösterreich in Mauer.

Die Termine für den Herbst finden Sie unter – www.hoerenswert.or.at – und sie werden auch regelmäßig aktualisiert. Bitte rechtzeitig wegen anfallender Änderungen nachschauen.

Herzlichst, Ihr Steindl Klaus



SELBSTHILFEGRUPPEN FÜR SCHWERHÖRIGE IN NIEDERÖSTERREICH:

„Niederösterreich Mitte: HÖR DICH MAL UM!“

Higer Helga, 0664/3586005,
higer.helga@gmx.at,
www.schwerhörige.at

Nächster Termin:

Bitte nachfragen!

Wo: Seminarraum vom Dachverband NÖ Selbsthilfe
im Tor zum Landhaus Erdgeschoss, Wiener Strasse 54, Stiege A 3100 St. Pölten
Zeit: 16 Uhr (Frau Helga Higer ist schon 1 Stunde vorher vor Ort)

„Mostviertel – Amstetten: HÖR DICH MAL UM!“

Nächster Termin:

01. Dezember 2026 (18-20h)
Ort: im Landeskrankenhaus Amstetten Vortragssaal Haus B, 3 Stock vis-a-vis ärztlichen Direktion

Kontakt:

Brigitte Adelwöhrer
Mobil: 0664/ 22 52 742

E-Mail:

brigitte.adelwoehrer@gmail.com

oder

Steindl Klaus

Mobil: 0664 10 61 573

E-Mail: steindlklaus@aon.at

„Mostviertel – Scheibbs: HÖR DICH MAL UM!“

Nächster Termin:

03. September 2026

Kontakt:

DGKP Manuela Schneck

Tel: 07482 / 9004 – 23011

oder

Brigitte Adelwöhrer

Mobil: 0664/ 22 52 742

E-Mail:

brigitte.adelwoehrer@gmail.com

„Schwechat-Umgebung Wir schenken Dir GEHÖR“

Kontakt: Sabina Dibon

0664/2547515 (nur SMS)

Sunset1711@yahoo.de

Treffpunkt & Termine bitte anfragen!

„Schwerhörigenselbsthilfe Waldviertel (SSW) Waidhofen/Thaya“

Kontakt: Martina Pauer,

Termine nach

Vereinbarung per

Telefon (SMS):

0664/733 80 355 oder E-Mail:

martina.pauer@aon.at

www.hoerenswert.or.at

Änderungen vorbehalten.



Forum für Usher Syndrom,
Hörsehbeeinträchtigung
und Taubblindheit
www.usher-taubblind.at

Für Informationen zu unseren Aktivitäten bitten wir Sie unsere Webseite zu besuchen!

Selbsthilfeverein für
Menschen mit Usher Syndrom
& Hörsehbeeinträchtigung
unterschiedlichster Ausprägung bis hin
zur Taubblindheit.
E-Mail: info@usher-taubblind.at
Web: www.usher-taubblind.at
ZVR-Zahl: 256140883

SAVE THE DATE!

Do, 17. bis So., 20. September 2026
Seminar „Usher & Taubblind“
in St. Pölten/Niederösterreich

Nach längerer Pause wagen wir uns wieder an die Umsetzung eines mehrtägigen Seminars unseres Vereins. Die Vorbereitungen sind bereits intensiv angelaufen.

Wir haben vom 17.-20.9.2026 Räumlichkeiten und Zimmer im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten reserviert.

Es wird ein spannendes Programm von Donnerstag Abend bis Sonntag Mittag geben.

Unter anderem mit Vorträgen von Ärzten,

Workshops zu unterstützenden Themen wie Resilienz, Musiktherapie, Haptic Sign, Taktile Gebärdensprache, Sehende Begleitung und EFT (Klopftechnik).

Weiters erheiternde Workshops mit Libration Dance, Weinverkostung, Yoga Nidra und Dancing in the Dark. Für Angehörige wird auch Supervision angeboten werden. Abschließend wird es einen Zukunftswerkshop zum Thema KI inklusive Podiumsdiskussion geben.

Das Seminar wird von einem Team von Gebärdensprach- und Schriftdolmetschung unterstützt. Unterbringung von Blindenhunden ist möglich.

Wir hoffen, wir haben euer Interesse geweckt! Bei Fragen bitte per Email schreiben! Alles Liebe, Bernadette & Daniela



Sonnenschein, Kinderlachen und ganz viele schöne Begegnungen

Unsere Flohgruppe war wieder einmal ein wunderschönes Fest voller Freude, Begegnung und gemeinsamer Momente. Bei strahlendem Sonnenschein durften wir viele kleine und große Gäste begrüßen und gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag verbringen.

Es wurde gespielt, gelacht, geplaudert und natürlich auch fleißig genascht. Besonders schön war der gemütliche Austausch zwischen den Familien, während die Kinder mit leuchtenden Augen die kreativen Angebote entdeckten. Ob beim fantasievollen Kinderschminken oder beim Basteln der bunten Frisbees – überall war fröhliches Kinderlachen zu hören.

Auch Lina, unsere Gebärdensprachdolmetscherin, war mit dabei und unterstützte die vielen Gespräche und das schöne Miteinander auf ganz besondere Weise.

Ein großes Dankeschön gilt außerdem allen Eltern, die mit ihren mitgebrachten Köstlichkeiten zu einem bunten und leckeren Buffet beigetragen haben. So wurde nicht nur die Stimmung, sondern auch der Tisch herrlich vielfältig.

Zum krönenden Abschluss gab es für alle Kinder noch ein leckeres Eis – die wohl süßeste Art, einen gelungenen Nachmittag ausklingen zu lassen. Als schöne Erinnerung durfte jede Familie außerdem ein gemeinsames Familienfoto mit nach Hause nehmen.



Sonnenschein, Lachen im Alter und ganz viele schöne Begegnungen

Nicht nur bei unseren jüngsten Besucherinnen und Besuchern wurde gelacht und gefeiert – auch unsere älteren Mitglieder genossen Ende Juni einen besonderen gemeinsamen Tag.

Nach 20 Jahren engagierter Tätigkeit in unserer Beratungsstelle verabschiedete sich Mag. Waltraud Eisele in den wohlverdienten Ruhestand. Diesen besonderen Lebensabschnitt wollte sie gemeinsam mit den Menschen feiern, die sie über viele Jahre begleitet hat.

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich im Juni 22 schwerhörige und gehörlose Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Maruler Kirche. Gemeinsam ging es mit dem Wanderbus hinauf zur Alpe Laguz. Nach einer gemütlichen Erkundungswanderung durch die Berglandschaft wartete im Laguz Stübli eine wohlverdiente Stärkung.



Bei gutem Essen, erfrischenden Getränken und bester Stimmung wurde ausgiebig geplaudert, gelacht und in gemeinsamen Erinnerungen geschwelgt. Die herzlichen Begegnungen und das gesellige Miteinander machten den Ausflug zu einem besonderen Erlebnis.

Am Nachmittag traten alle mit vielen schönen Eindrücken die Heimreise an. Einig waren sich alle: Dieser Ausflug war ein gelungener Abschluss und ein würdiger Abschied nach zwei Jahrzehnten engagierter Arbeit. Auch Waltraud freute sich über diesen gemeinsamen Tag und nahm viele schöne Erinnerungen mit in ihren neuen Lebensabschnitt.*



Kontaktperson im LZH für ÖSB: Sophia Schwärzler, BA
Telefon: +43(0)5572/25733, Fax: +43(0)5572/25733-4,
SMS Mobil: +43 664 88230599,

E-Mail: sophia.schwaerzler@lzh.at Website: www.lzh.at
Ich freue mich auf Ihre Anfragen für das Bundesland Vorarlberg!



Untertitel: *Gabriela Astner leitet das Team der Arbeitsassistenten für schwerhörige und gehörlose Menschen bei Jugend am Werk. ©Jugend am Werk Steiermark/Miriam Raneburger*

Kostenlose Unterstützung in der Arbeitswelt

Jugend am Werk Steiermark begleitet schwerhörige Menschen mittels Arbeitsassistenten und Jobcoaching steiermarkweit bei der Jobsuche und bei Arbeitsplatzsicherungen. Seit kurzem ist das gemeinnützige Unternehmen Kooperationspartner des österreichischen Schwerhörigen Bundes.

„Schwerhörige Menschen auf der Suche nach Arbeits- und Lehrstellen sind bei uns genau richtig. Wir haben langjährige Erfahrung in der Vermittlung und sind steiermarkweit mit Betrieben vernetzt“, beschreibt Gabriela Astner. Sie leitet das Team der Arbeitsassistenten für Schwerhörige und Gehörlose bei Jugend am Werk und beschreibt, wie gut das kostenlose Angebot wirkt: „Allein 2025 haben wir 150 Personen passend vermitteln können, in den unterschiedlichsten Branchen. Wir sichern über das Angebot des Jobcoachings aber auch bestehende Dienstverhältnisse und beraten Unternehmen über akustische Barrierefreiheit.“

Der Weg zum Dienstverhältnis

In der Arbeitsassistenten beginnt alles mit einem Überblick: „In jeder neuen Beratungssituation setzen wir uns zunächst intensiv mit den Fähigkeiten und Vorerfahrungen unserer Kund*innen auseinander“, beschreibt Astner. In Erstgesprächen werden die Vorstellungen und Qualifikationen abgeglichen, dann geht es in die Praxis. „Wir organisieren Praktika und vermitteln zwischen den Betrieben und ihren möglichen Arbeitnehmer*innen.“ So können nachhaltige Arbeitsverhältnisse geschaffen werden. Zum Beispiel im Verkauf: „Wir haben eine sehr gute Kooperation mit Billa, wo einige unserer Kund*innen erfolgreich arbeiten.“



Untertitel: *Das Projekt Arbeitsassistenten für schwerhörige und gehörlose Menschen wird vom Sozialministeriumservice gefördert.*

Einschulungen und Arbeitsplätze sichern

Jugend am Werk begleitet aber nicht nur bei der Arbeitssuche, sondern bietet auch Jobcoaching an, wo die Kund*innen direkt am Arbeitsplatz bei Schulungen oder bei der Kommunikation mit Kolleg*innen unterstützt werden. „Das ist wichtig, um Zweifel seitens der Unternehmen abzubauen und den Einstieg zu erleichtern“, erklärt Astner. Alle Mitarbeiter*innen der Arbeitsassistenten für schwerhörige und gehörlose Menschen sind gebärdensprachkompetent. Sie unterstützen in der Kommunikation mit Kolleg*innen und der Strukturierung des Arbeitsalltags. Sollte es im Verlauf des Dienstverhältnisses zu Hürden kommen, kann das Jugend am Werk-Team mittels Jobcoaching außerdem jederzeit wieder einspringen. „So sichern wir Jobs. Etwa, indem wir bei Umschulungen unterstützen.“

Beide Angebote – sowohl Arbeitsassistenten als auch Jobcoaching – sind eine Initiative des Netzwerks Berufliche Assistenz (NEBA) und werden vom Sozialministeriumsservice gefördert.

Barrieren abbauen

Um bestmöglich beraten zu können, setzt Jugend am Werk auf neueste Technik: „Seit vergangenem Jahr haben wir etwa ein Phonak-Soundsystem, das es schwerhörigen Menschen leichter macht, einer Besprechung zu folgen“, erklärt Astner. Die Lautsprechersäule verbindet sich drahtlos mit Hörgeräten und Cochlea-Implantaten und überträgt so die Stimme der Sprechenden direkt in das Ohr bzw. zum Hörnerv. Ohne störende Interferenzen oder Hintergrundgeräusche. „Das ist zum Beispiel bei Teambesprechungen oder Schulungen sehr unterstützend. Wir stellen das Gerät aber auch Betrieben vor, die wir in Sachen Barrierefreiheit beraten.“



*Untertitel: Mit einem Phonak-Soundsystem kann Jugend am Werk barrierefreie Beratungen anbieten.
©Jugend am Werk Steiermark/Miriam Raneburger*

Hörfreundliche Umgebungen schaffen

„Grundsätzlich gilt: Es braucht eine hörfreundliche Umgebung, um Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz zu fördern“, beschreibt Astner. Deshalb unterstützt Jugend am Werk Betriebe etwa bei der Adaptierung von Arbeitsplätzen und Optimierung der Raumakustik in Büros, um schwerhörigen und gehörlosen Angestellten das Hörenverstehen zu erleichtern. Unterstützt wird auch die Erstellung von barrierefreien Alarm- und Notfallkonzepten, damit sicherheitsrelevante Informationen alle Beschäftigten zuverlässig erreichen. „Wir informieren auch rund um das Thema hörfreundliche Gesprächskultur in Unternehmen.“ Dazu gehören klare Gesprächsregeln, wie geordnetes Sprechen ohne Unterbrechungen, das Vermeiden von Parallelgesprächen sowie das Halten von Blickkontakt.

Astner macht ihre Arbeit schon seit über 29 Jahren. In dieser Zeit hat sich einiges verändert: „Als ich angefangen habe, war es noch deutlich schwieriger – vor allem für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen – einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden. Inzwischen hat sich das zum Glück verändert, aber in Sachen akustischer Barrierefreiheit muss in der Arbeitswelt trotzdem noch einiges passieren. Deshalb gibt es uns: Wir schlagen eine Brücke zwischen der Berufswelt und unseren Kund*innen.“

www.jaw.or.at

Mehr über Jugend am Werk Steiermark

Jugend am Werk Steiermark ist mit 170 Standorten und 1.500 Mitarbeitenden eines der größten Sozialen Unternehmen in der Steiermark. Begleitet werden Menschen mit Behinderung, Kinder, Jugendliche und Familien in herausfordernden Situationen sowie Menschen auf der Suche nach Ausbildung und Arbeit. Inklusion, Teilhabe und Chancengerechtigkeit sind für die gemeinnützige Organisation leitende Werte.

Kontakt

Jugend am Werk Steiermark GmbH

Arbeitsassistenz & Jobcoaching

für schwerhörige und gehörlose Menschen

Gürtelturmplatz 1/1

8020 Graz

Telefon [+43 \(0\) 50/7900 2800](tel:+4305079002800)

E-Mail aass@jaw.or.at



sprachrohr

Die einzige Zeitschrift von Schwerhörigen
für Schwerhörige Österreichs!

Abos, Inserate, Fragen? Wenden Sie sich bitte
an den ÖSB-Wien unter

Email: sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at

www.oesb-dachverband.at



HÖRGESCHÄDIGTE KINDER – STILLE HELDEN IM KLASSENVERBAND



Elke Bartlmä lebt in Klagenfurt am Wörthersee und arbeitet seit 1998 als Lehrerin für hörbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche.

Als selbst hörbeeinträchtigte Pädagogin verbindet sie persönliche Erfahrung mit langjähriger Unterrichtspraxis in der Förderung von Kommunikation und Teilhabe im Schulalltag.

Sie absolvierte ihre Ausbildung zur Sonderschullehrerin an der Pädagogischen Akademie Klagenfurt sowie den bundesweiten Lehrgang zur Lehrerin für schwerhörige und gehörlose Kinder; zudem schrieb sie den Beitrag „Viva la musica“ im Sammelband Hören, Spüren, Spielen (Hg. Shirley Salmon).

Mit ihrem Buch „DazugeHÖREN – Tipps für die optimale Kommunikation mit hörbeeinträchtigten Kindern“ möchte Frau Bartlmä hörgeschädigten Kindern eine Stimme geben und ihnen eine gleichwertige Teilhabe am Unterricht und im Alltag ermöglichen.

Konkrete Herausforderungen

Hörgeschädigte Kinder müssten jedes Schuljahr statt eines Jahreszeugnisses einen Orden für besondere Verdienste erhalten!

Semester für Semester, Schuljahr für Schuljahr stehen sie jedes Mal vor erneuten Herausforderungen. Segeln andere Mitschüler scheinbar mühelos durch das Schulleben mit vielen Spieleinheiten am Nachmittag, erkennen Eltern spätestens ab der dritten Klasse der Volksschule (VS), wie viel mehr Aufwand ihre Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung aufbringen müssen, um den Lehrinhalten folgen zu können.

Beginnend mit den ersten Diktaten in der 1. Klasse, stehen sie vor der Herausforderung die einzelnen Laute akustisch zu erkennen (b/p? g/d? usw.) und sie auch richtig zu verschriftlichen. In der 2. Klasse werden sowohl in den Fächern Deutsch als auch in Sachunterricht schon komplexere Inhalte vermittelt. Hörgeschädigten Kindern sind diese Themen oft nicht bekannt. Man bedenke: Durch den Ausfall des Hörsinns lernen sie diese Inhalte nicht beiläufig im Alltag mit, so wie es bei hörenden Kindern der Fall ist.

Schon von diesem Zeitpunkt an müssen Erziehungsbe-rechtigte mehr Aufwand betreiben, um ihren Kindern den Unterrichtsstoff zu Hause nochmals zu erläutern, da sie viele Erklärungen im Unterricht nicht hören.

Ab der 3. Klasse werden in Deutsch komplexere Grammatik-inhalte vermittelt, die sie eigenständig in Sätze einbauen sollen; in Mathematik werden die Sachaufgaben komplexer, deren Fragestellungen sie oft sehr ratlos zurücklassen. Durch den eingeschränkten Wortschatz fehlen den Kindern viele Begriffe und sie können keinen Sinnzusammenhang herstellen.

Analoge Aufgaben, wie addieren oder Mal- Sätzchen zu lösen, funktionieren hervorragend. Sachaufgaben, die solche analogen Aufgaben erfordern, können jedoch durch die sprachliche Komplexität nicht verstanden werden. In der 4. Klasse schließlich, verzweifeln sie an der Textgestaltung bei Aufsätzen und weiterhin an den komplexeren Inhalten in Mathematik und Sachkunde.

Man muss bedenken, dass hörgeschädigte Kinder einen immensen Aufwand betreiben müssen, um Lehrinhalte im Unterricht aufzunehmen. Sollten sie draufkommen, dass sie vielleicht einen Sachverhalt falsch gehört/ verstanden haben, müssen sie ständig für sich selbst umdeuten bzw.

korrigieren.

Bsp.: Gehört wird – „Die Oma stellt die Mutter auf den Tisch.“

Umdeutung – „Die Oma stellt die Butter auf den Tisch.“

Des Weiteren müssen sie fehlende Inhalte selbst durch Rätseln und Raten kompensieren.

Bsp.: Gehört wird – „De e-el mu rau e-el we-en.“

Erraten (oder auch nicht! Dann gelten sie als reaktionslangsam):

„Der Sessel muss rausgestellt werden.“

Zu guter Letzt müssen sie auch ständig Störgeräusche der Klasse kompensieren.

Durch den oftmals verspäteten Sprachbeginn in der Kindheit, hinken sie in der Schule mit einer jahrelangen sprachlichen Entwicklungsverzögerung hinterher. Ihnen fehlt vielfach der sprachliche Reifegrad, welcher im jeweiligen Alter normalerweise vorausgesetzt wird.

Wer schlecht hört, ist sozial ausgeschlossen

Das heißt also: Nimmt man keine Rücksicht auf hörgeschädigte Kinder, so scheitern sie nicht an der Intelligenz, sondern an unsichtbaren sprachlichen Barrieren. Was bedeutet das?

Hörgeschädigte Kinder sitzen in der Klasse, können scheinbar dem Unterricht gut folgen, weil die Lehrinhalte zu Beginn verschriftlicht werden. Fehlende mündliche Beiträge fallen zumeist nicht auf, weil diese in Gruppensettings gesprochen werden. Aus diesem Grund fallen stille (verunsicherte!) Kinder nicht auf, werden von Lehrerkollegen als pflegeleicht eingestuft und somit nicht als förderrelevant angesehen.

Als selbst Betroffene, die erst mit 6 Jahren Sprache erlernt hat, kann ich davon ein Lied singen und beobachte das auch immer noch bei meinen hörgeschädigten Schülern, die ich als Stützlehrerin begleite.

Des Weiteren wirkt sich eine Hörschädigung auch auf die soziale Teilhabe im Klassenverband aus – in Gruppengesprächen, in Pausensituationen oder bei Lehrausgängen können betroffene Kinder kommunikativ nicht gleichberechtigt mitwirken.

Die Folge davon ist zumeist ein resignierter Rückzug und eine unfreiwillige Position als Außenseiter. Einsamkeit zu fühlen ist schlimm, aber nicht vergleichbar mit Einsamkeitsgefühlen, die entstehen, obwohl man unter Menschen verweilt.

Kinder können das nicht benennen und sind dieser Situation hilflos ausgeliefert. Die Schriftstellerin Helen Keller (1880 – 1968), die von frühster Kindheit aufgrund einer Krankheit weder hören noch sehen konnte meinte daher: „Blindheit trennt von den Dingen, Taubheit von den Menschen.“

Meine Perspektive

Mit dem Stützlehrersystem haben sich diese Umstände etwas gebessert: Stützlehrer sind eigens ausgebildete Sonderpädagogen für Hörbeeinträchtigungen. Sie informieren Kollegen über diese Art von Beeinträchtigung und unterstützen die Kinder insoweit, dass sie dem Unterricht nach dem Regelschul-Lehrplan für Volksschulen so gut wie möglich folgen können.

Klassenlehrer, die diese Kinder im Unterricht begleiten, meinen fatalerweise oft, dass sie durch die Hörgerätetechnik und extra Förderung gut versorgt seien. Dass dem nicht so ist, bemerken sie spätestens ab der dritten VS-Klasse, wenn es darum geht, dass die Schüler eigenständig Texte schreiben müssen – nun wird sichtbar, dass die Sätze hörgeschädigter Schüler kürzer und einfacher ausfallen und die Grammatik oft falsch angewendet wird. Denn: Aufsätze kann man nur schreiben, wenn ein guter Wortschatz vorhanden ist, die Grammatik beherrscht wird und die Gedanken auch gut ausformuliert zu Papier gebracht werden können. Diese komplexen Voraussetzungen stellen schon hörende Kinder vor eine Herausforderung – wie ergeht es da wohl den hörgeschädigten Kindern?

Die Stützlehrer können mit zwei bis maximal drei Wochenstunden nur insoweit helfen, dass sie ihre Schützlinge bei Wortschatzaufbau, Artikeltraining und Satzbildung unterstützen. Leider wird das Stützlehrersystem immer mehr als Stütze des Lehrers in der Klasse missverstanden – sprich, dass die Stützlehrer mehreren Kindern mit versch. Lernproblemen direkt im Unterricht helfen. Das ist dem Schulsystem zuzuschreiben, das die Klassenlehrer mit herausfordernden Erziehungs- und Bildungsproblemen allein lässt.

Konkrete Lösungsansätze aus der Praxis

27 Jahre Praxis im Bereich der Hörgeschädigtenpädagogik lehrten mich vor allem eines: Man muss viel Geduld und auch Verständnis für die Situation der Klassenlehrer

mitbringen. Hatten hörgeschädigte Kinder vor 20 Jahren noch den „Vorteil“ das einzige beeinträchtigte Kind in der Klasse zu sein, auf das man auch gerne mehr Rücksicht nahm, so werden Klassenlehrer heutzutage von Herausforderungen überflutet, die kaum mehr allein gelöst werden können.

Kinder weisen immer mehr eklatante Probleme mit Legasthenie, Dyskalkulie, nicht deutscher Muttersprache, Aufmerksamkeits- und Entwicklungsstörungen auf. So gewöhnte ich es mir als Stützlehrerin für hörbeeinträchtigte Kinder an, die unterstützenden Maßnahmen, die ihnen helfen, dem Unterricht besser zu folgen, so gewinnbringend zu verkaufen, dass diese auch anderen Kindern mit Lernproblemen zugutekämen. Diese Maßnahmen wurden zumeist auch sehr dankbar angenommen.

Dazu zählen zum Beispiel:

- Sichtbares Markieren von Wörtern mit Artikelsymbolen (der, die, das) an der Tafel, im Heft, an der Pinnwand der Klasse.
- Begleitende Merk-Gesten beim Lernen von Gedichten und Liedern
- Bewusstes Wiederholen fremder, neuer Wörter im Sinne des sprachbewussten Unterrichts
- Konsequenter Einsatz des Finger ABCs zur Bewusstmachung der Laute bzw. beim Erlernen der Buchstaben
- Klare Sprechdisziplin in Gruppensettings, usw.

Stützlehrer sollten auch den Mut aufbringen, sich als Fachpersonal zu positionieren: Lehrerkollegen über die Problematik der Hörschädigungen aufzuklären bzw. zu sensibilisieren. Es gibt dennoch immer noch Klassenlehrer, die diese Beeinträchtigung unterschätzen und die Schüler als bequem bzw. reaktionslangsam einstufen. Dadurch gehen die Kinder im normalen Unterrichtsalltag unter, weswegen die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten dieser Kinder sehr gefordert sind, nicht gehörte Lehrinhalte öfter zu wiederholen.

Mein Traum ist es, dass Eltern, Klassenlehrer und Stützlehrer so zusammenarbeiten können, dass unsere hörgeschädigten Schützlinge dem Unterricht gleichberechtigt folgen können. Aus diesem Herzensanliegen entstand mein Buch „DazugeHÖREN – Tipps für optimale Kommunikation mit hörbeeinträchtigten Kindern“. Ich hoffe, dafür bald einen Verlag zu finden.*

Tipps zur optimalen Kommunikation mit hörbeeinträchtigten Kindern:

- # Bevor etwas gesagt wird, die Aufmerksamkeit des Kindes zum Sprecher lenken; am besten gelingt es, wenn man das Kind beim Namen anspricht. Erst, wenn die Aufmerksamkeit des Kindes gesichert ist, das Gespräch eröffnen bzw. etwas erklären.
- # Während dem Sprechen den Mund des Sprechers sichtbar machen; also keine Hand vorhalten, bzw. sich während des Sprechens nicht wegdrehen/-gehen. Darauf achten, dass Nebengeräusche während des Sprechens nicht überhand nehmen – das bedeutet, dass man sehr wichtige Informationen nicht unbedingt am Gehsteig übermittelt, wenn laute LKWs auf der Straße vorbeidonnern.
- # Weitere Tipps finden Sie in meinem Buch: „DazugeHÖREN! Tipps für die optimale Kommunikation mit hörbeeinträchtigten Kindern“.

Besser hören heißt besser leben.

Wie sich Ihre Hörstärke auf die Gesundheit auswirkt und warum Neuroth-Hörlösungen helfen können – vom Experten an Ihre Bedürfnisse angepasst.

Ein Hörverlust entwickelt sich oft schleichend: Geräusche fehlen oder Klänge verschwimmen. Wichtig ist, sich damit auseinanderzusetzen, denn eine Hörminderung betrifft die gesamte Gesundheit. Wer schlecht hört, zieht sich häufiger zurück, meidet Gespräche und bewegt sich weniger – das kann die Lebensqualität mindern. Gutes Hören hingegen fördert Austausch, Aktivität und Wohlbefinden.

Neuroth unterstützt am Weg zur Hörstärke: Bei einer kostenlosen Hörbera-

tung inklusive Hörtest prüfen wir nicht nur Ihr Gehör, sondern lernen auch Ihre persönlichen Hörbedürfnisse kennen und finden die passende Lösung.

Überzeugen Sie sich davon und besuchen Sie uns in einem Fachinstitut in Ihrer Nähe.



**Vereinbaren
Sie jetzt Ihren
persönlichen
Beratungstermin.**

Neuroth:
Über 140x in Österreich.
neuroth.com

Besser hören. Besser mit Neuroth.

**HÖR
STÄR
KE**

**Zeigen
Sie jetzt Ihre
hörstarke Seite.**

Kostenlosen Beratungs-
termin vereinbaren.
00800 8001 8001

 **NEUROTH**

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Bezahlte Anzeige

Bericht vom Workshop „Dazugehören“: Meine Hörbeeinträchtigung verstehen – Hörtechnik, Hörtaktik & bewusstes Kommunikationsverhalten für eine bessere Lebensqualität



Von Jutta Schneeberger
(VOX-Präsidentin & Beraterin TA-VOX-Wien)

Unter bereits sehr sommerlichen Temperaturen fand im VOX-Schwerhörigenzentrum Wien ein Workshop unter der Leitung von Fr. Ulrike Rüllicke (Audiopädagogin) am Freitag, 19. Juni und Samstag, 20. Juni 2026 statt. Es gab begrenzte Plätze und das Interesse war sehr groß! Denn der Workshop war bereits am dritten Anmeldetag ausgebucht. Daran erkennt man, dass mit dieser Thematik offensichtlich ein Nerv getroffen wurde.

Am Freitag besprachen wir das grundlegende Thema: WIE hört man? Frau Rüllicke erklärte uns anschaulich, dass wir nicht mit den Ohren HÖREN, sondern das Gehirn die Hauptaufgabe übernimmt, nämlich die Verarbeitung der akustischen Informationen. Wir erfuhren, welche Folgen ein eingeschränktes Hörvermögen hat und wie das Gehirn darauf reagiert. Uns wurden aber auch die Grenzen des Möglichen aufgezeigt. Wir lernten, dass man einiges trainieren kann, aber manches nicht zu ändern ist. Mit diesem Bewusstsein wurde uns Teilnehmern klar, wo wir ansetzen können.

Je nach Art und Grad der Schwerhörigkeit gibt es unterschiedliche technische Möglichkeiten, die Schwerhörigkeit zu verbessern. Allerdings hat die Technik ihre Grenzen. Eine Teilnehmerin erzählte, dass ihr Hörakustiker immer von einem „Nahkampfgerät“ spricht. D.h. Hörgeräte und Cochlea-Implantate schaffen eine Reichweite von 1,5 – 2 m. Darüber hinaus kann der Schwerhörige nicht mehr ausreichend verstehen. >>

>> Abhilfe kann hier Zusatztechnologie schaffen. Frau Rülcke erklärte uns die unterschiedlichen Arten der Informationsübertragung: Funkübertragung (FM-Anlage), Induktionsanlage (T-Spule) und auch Auracast wurden mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen besprochen.

Auch das Thema „Lippenabsehen“ wurde behandelt. Wir lernten, dass Lippen absehen Grenzen hat. Denn viele unterschiedliche Laute haben ähnliche Lippenstellungen, die man ohne akustische Wahrnehmung nicht unterscheiden kann. Was also tun, um das Verstehen zu verbessern? Ideal ist es, alle zur Verfügung stehende Mittel zu nutzen, um im Alltag akustisch besser zurecht zu kommen.

Die zuvor besprochenen Zusatztechnologien sind Anlagen, die im öffentlichen Raum zur Verfügung stehen. Was mache ich aber in meinem Privatbereich? Wie kann ich in Situationen mit mehreren Personen besser verstehen?

Hier wurde die individuelle Lösung in Form von Zusatzmikrofone (z.B. Mini-Mic 2+, AudioLink oder Roger Select) vorgestellt.

Die Grunderkenntnis des ersten Arbeitstages war: Es ist wichtig, dass das Gehirn und die Technik gut zusammenarbeiten, damit ein optimales Verstehen funktioniert. Auch dass es wichtig ist, die eigenen Grenzen und Schwächen zu kennen, um genau dort, wo es möglich ist, gezielt trainieren und üben zu können.

Am Samstag wurde uns erklärt, dass es neben der Technik noch andere Möglichkeiten gibt, sich das Sprachverstehen und Hören zu erleichtern. Hörtaktik war ein heißes Thema. Denn um diese anwenden zu können, muss zur eigenen Hörbeeinträchtigung gestanden werden. Nur so kann den Mitmenschen (Gesprächspartnern) mitgeteilt werden, welche Bedürfnisse wir in der Kommunikation haben und wie sie uns dabei unterstützen können. Wir lernten verschiedene Taktiken, die wichtig sind für uns alle.



Schließlich erfuhren wir auch, was Kommunikation eigentlich bedeutet. Denn Kommunikation beschränkt sich nicht nur auf das gesprochene Wort, sondern schließt auch Mimik, Gestik und Körpersprache ein. Alle diese Informationen sind ebenso wichtig und für schwerhörige Personen von enormer Bedeutung.

Zuletzt erarbeiteten wir in drei Gruppen zu unterschiedlichen Bereichen der Kommunikation unsere persönlichen Lösungsmöglichkeiten, um in Zukunft stressfreie Hörsituationen zu erleben.

Mit diesem Abschluss wurden wir mit der Aufgabe entlassen, den Sommer über zu üben, das neugewonnene Wissen anzuwenden und zu beobachten: Was machen diese neuen Erkenntnisse mit mir?

Trotz der Hitze waren alle Teilnehmer konzentriert bei der Sache. Man konnte erkennen, dass dieses Thema für sie wichtig war. Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Referentin, Ulrike Rülcke, die den Workshop mit viel Empathie und Freude geleitet hat.

Zum Schluss möchte ich noch eine wesentliche Erkenntnis, die ich auch als Beraterin der technischen Assistenz beobachten kann, mitgeben:

Schwerhörigkeit ist ebenso individuell wie wir alle unterschiedliche DNA in uns tragen. Das zu akzeptieren, macht das Leben um vieles leichter!*





BEAT THE SILENCE – EVENT: „ERLKINGS“ IM WIENER MUSIKVEREIN AM 6. & 7.11.2026

Wir freuen uns bekanntgeben zu dürfen, dass wir in Kooperation mit dem Musikverein Wien am 6. und 7. November 2026 zwei Konzerte mit den „Erlkings“ gestalten werden!

Die „Erlkings“ schlagen seit über zehn Jahren eine faszinierende Brücke vom klassischen Kunstlied zu modernen Singer-Songwriter-Elementen. Werke von Schubert, Schumann und anderen Meistern werden ins Englische übertragen und in frischem Sound neu interpretiert. Das außergewöhnliche Ensemble verleiht bekannten Liedern neuen Glanz und schafft unvergessliche Konzertmomente für Jung und Alt.

Durch unsere Zusammenarbeit wird das Konzert inklusiv erlebbar: Gebärdenpoesie übersetzt Musik in Bewegung und schafft so eine eindrucksvolle visuelle Ebene, wodurch Musik und Text für alle Menschen erlebbar werden. **Eine induktive Höranlage ermöglicht zusätzlich klaren Klang für Menschen mit Hörhilfen.** Außerdem werden Moderation und Ansagen in Gebärdensprache gedolmetscht.

Der Ticketverkauf hat noch nicht begonnen. Der allgemeine Ticketverkauf beginnt am 14.09.2026, für Mitglieder des Musikvereins beginnt er schon am 07.09.2026.

Mehr Informationen zum Konzert finden Sie hier:
<https://musikverein.at/konzert/?id=000e09ed>

Besuchen Sie diese Webseite, um mehr zu erfahren:
www.beat-the-silence.at

Bei Fragen per Email: emilie@beat-the-silence.at



Österreichische Post AG
MZ 03Z034821 M

ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund
Dachverband
Sperrgasse 8–10/1/9, 1150 Wien